DIE GRÖSSTE ZEITUNG
DER REGION
AUFLAGE: 100 500
ERSCHEINT JEDEN
DIENSTAG/MITTWOCH
IN ALLEN HAUSHALTEN BIELS UND DES
SEELANDES UND DES BERNER JURAS.
HERAUSGEBER: CORTEPRESS BIEL
032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12
INSERATE: BURGGASSE 14
032 329 39 39 / FAX 032 329 39 38
INTERNET: http://www.bielbienne.com

BIEL BIENNE

2./3. MÄRZ 2021 WOCHE 09 44. JAHRGANG / M… …RS 2021 SEMAINE 09 44E ANNÉE / NUMÉRO 09
KIOSKPREIS FR. 2.–

LE PLUS GRAND JOURNAL
DE LA RÉGION
TIRAGE: 100 500
PARAÎT CHAQUE MARDI/MERCREDI
DANS TOUS LES MÉNAGES
DE LA RÉGION BIENNE-
JURA BERNOIS-SEELAND.
ÉDITEUR: CORTEPRESS BIENNE
032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12
ANNONCES: RUE DU BOURG 14
032 329 39 39 / FAX 032 329 39 38
INTERNET: http://www.bielbienne.com

Die andere Zeitung
L'autre journal

Der Bieler André Faivet ist in Porrentruy geboren worden, lernte in Paris Hochdeutsch und in Tokio Schweizerdeutsch. Der ehemalige Schweizer Botschafter spricht über sein Berufsleben und über die Zweisprachigkeit der Stadt am Jurasüdfuss. Seite 11.

André Faivet, Biennois né à Porrentruy, a appris l'allemand à Paris et le dialecte à Tokyo. L'ancien ambassadeur retrace son parcours professionnel et parle de l'importance du bilinguisme dans sa ville. Page 11.

Reklame Réclame

JA zur Änderung des Gesetzes über Handel und Gewerbe

JA zur zeitgemässen Hauptvorlage des Grossen Rates

Vier statt nur zwei Verkaufs-Sonntage
Jugendschutz

Christa Markwalder
Nationalrätin FDP

« Mit Erlebnissen für die Bevölkerung kann der stationäre Handel den Onlineverkäufen etwas entgegensetzen. Darum ist die Erhöhung von zwei auf vier Verkaufs-Sonntage sehr sinnvoll. »

Volksabstimmung vom 7. März 2021
www.hauptvorlage.ch

DIESE WOCHE: CETTE SEMAINE:

Fitnessstudios sind in den letzten Jahren aus dem Boden geschossen wie Steinpilze im Herbst. Wegen der Covid-19-Pandemie kämpft die Branche (auch) in Biel ums Überleben. **Seite 2.**

Les **salles de fitness** biennoises sont limitées dans leurs activités par la pandémie. Mais qu'en est-il des abonnements déjà payés? **Page 2.**

Apotheken in der Region Biel-Seeland-Berner Jura können dank des **Patientendossiers** Leben retten, und zwar, weil gefährliche Wechselwirkungen von Medikamenten rechtzeitig erkannt werden. **Seite 15.**

Les pharmacies gèrent rigoureusement les **dossiers des patients** pour éviter les interactions dangereuses entre médicaments. **Page 15.**

PRODUKTION / PRODUCTION: RJ / AJÉ / SF / JST

Viele der rund 4000 Schiessstände in der Schweiz wurden wegen der belasteten Böden zu Sanierungsfällen. Eine dieser Anlagen steht in Lyss. Seite 2.

Les stands de tir de Suisse sont aussi des sites où il faut absolument dépolluer les sols. L'un d'entre-eux est à Lyss et a déjà installé le piège à balles obligatoire. Page 2.

Treffen zu Covid-19-Zeiten im Bieler Zentrum: In einem «Gespräch der Generationen» diskutieren Camille Adam, 75, und Clément Kessi, 25, über ihre Erfahrungen, Ängste und Hoffnungen in der Jahrhundertkrise. Seite 3.

Dialogue entre générations: Camille Adam, 75 ans, et Clément Kessi, 25 ans, échangent leur vécu, leurs craintes et leurs espoirs face à la pandémie. Page 3.

SCHIESSEN

Blei im Boden

Das Gesetz will es, dass Schiessanlagen seit Ende 2020 mit Kugelfangkästen ausgerüstet sind. Die Schiessanlage Winigraben Lyss wurde 2019 entsprechend ausgestattet.

VON MICHÈLE MUTTI

In der Schweiz gibt es rund 4000 Schiessanlagen, welche im Kataster der belasteten Standorte eingetragen sind. Diese Anlagen enthalten insgesamt mehrere zehntausend Tonnen Blei und andere Schwermetalle aus dem Schiessbetrieb. Jedes Jahr gelangen zudem etwa 200 Tonnen zusätzliches Blei in die Kugelfänge. Das Schiessen verursacht somit den grössten Eintrag von Blei in die Umwelt, mehr als doppelt so viel wie Verkehr, Industrie und Gewerbe zusammen. Die Bundesgesetzgebung will es, dass bis zum Beginn der Schiesssaison 2021 sämtliche Schiessstände mit Kugelfangkästen ausgestattet sind. Die Schiessanlage Winigraben wurde 2019 entsprechend ausgerüstet.

Nutzung. Der Schiessstand Winigraben steht auf dem Gemeindegebiet von Grossaffoltern, gehört aber zur Gemeinde Lyss. «Dies wurde damals, als die Anlage in den 1970er-Jahren gebaut wurde, so abgemacht», erklärt Standchef Ernst Köhli. Die Lysser Anlage ist eine der Einzigen im Seeland, die nicht stillgelegt werden musste, wie beispielsweise jene in Busswil. Und sie scheint sich grosser Nachfrage zu erfreuen: «Hier kann das obligatorische Schiessen durchgeführt werden, Feldschiessen finden statt und Schiesssport wird betrieben. Genutzt wird die Anlage bei Bedarf auch von der Armee, dem Grenzwachtkorps und der Polizei», erklärt Köhli. Aufgrund der Entwicklung im Schiesssport sowie der Bedürfnisse der Armee geht er davon aus, dass die Kapazitäten trotz des Zulaufs ausreichend sind.

Kosten. Weil er noch in Betrieb ist, musste der Schiessstand Lyss lediglich mit künstlichen Kugelfängen nachgerüstet, nicht aber gesäubert werden. Ausschliesslich stillgelegte Anlagen müssen saniert werden. Bei der Sanierung geht es im Wesentlichen darum, das mit Blei und anderen Schwermetallen verunreinigte Erdreich umweltgerecht zu entsorgen. Die Kosten für eine Sanierung sind individuell und richten sich je nach Grad der Belastung. Der Bund beteiligt sich heute mit 40 Prozent an den Kosten. Den Rest berappen die Kantone (80 Prozent) und die Gemeinden und Schiessvereine (20 Prozent). Kann sich ein Verein das nicht leisten, springt der Kanton ein und übernimmt den Aufwand. Wie viele Tonnen Blei sich in den vergangenen Jahrzehnten im Winigraben angesammelt haben, kann Köhli nicht abschätzen.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Standchef Ernst Köhli: «Bei Bedarf wird die Schiessanlage auch von der Armee, dem Grenzwachtkorps und der Polizei benutzt.»

STANDS DE TIR

Le plomb pose problème

La loi exige que les stands de tir soient équipés de pièges à balles depuis la fin de l'année 2020. Le champ de tir du Winigraben à Lyss a été équipé en conséquence en 2019.

PAR MICHÈLE MUTTI

En Suisse, il existe environ 4000 stands de tir qui sont inscrits au cadastre des sites pollués. Ces installations contiennent au total plusieurs dizaines de milliers de tonnes de plomb et d'autres métaux lourds provenant des tirs. Chaque année, environ 200 tonnes de plomb supplémentaires aboutissent également dans les pièges à balles. Le tir est donc le principal facteur de pollution au plomb dans l'environnement, plus de deux fois plus que le trafic, l'industrie et le commerce réunis. La législation fédérale exige que tous les champs de tir soient équipés de pièges à balles d'ici le début de la saison de tir 2021. Le champ de tir du Winigraben a été équipé en conséquence en 2019.

Utilisation. Le champ de tir du Winigraben est situé sur le territoire municipal de Grossaffoltern, mais appartient à la Municipalité de Lyss. «Cela a été convenu lors de la construction de l'installation dans les années 1970», explique le chef de stand Ernst Köhli.

Le site de Lyss est l'un des seuls du Seeland qui n'a pas dû être fermé, comme celui de Busswil, par exemple. Et il semble être très demandé: «Le tir obligatoire peut être effectué ici, le tir fédéral en campagne a lieu et des sports de tir sont pratiqués. Si nécessaire, l'installation est également utilisée par l'armée, le corps des gardes-frontières et la police», explique Ernst Köhli. En raison du développement des sports de tir et des besoins de l'armée, il suppose que les capacités sont suffisantes malgré l'afflux.

Coûts. Comme il est toujours en service, le stand de tir de Lyss n'a dû être équipé que de pièges à balles artificiels, et non nettoyé. Seules les installations déclassées doivent être assainies. Ce qui consiste essentiellement à éliminer les sols contaminés par le plomb et d'autres métaux lourds de façon écologique.

Les coûts d'assainissement sont individuels et dépendent du degré de contamination. La Confédération contribue actuellement à hauteur de 40% des coûts. Le reste est payé par les Cantons (80%), les Communes et les clubs de tir (20%). Si un club ne peut pas se le permettre, le Canton intervient et prend en charge les frais. Ernst Köhli ne peut pas estimer combien de tonnes de plomb se sont accumulées au Winigraben au cours des dernières décennies.

Ernst Köhli, chef du stand: «Si nécessaire, l'installation est également utilisée par l'armée, les gardes-frontières et la police.»

FREIZEIT

In Zwangspause

Fitnesskurse finden seit März 2020, wenn überhaupt, ausschliesslich online statt. Bieler Anbieter konnten den Fehlbetrag nicht ausgleichen, für Kunden gilt die Einzelfallregelung.

VON ISABELLE WÄBER

Seit Beginn der Corona-Pandemie vor fast einem Jahr ist es nicht mehr möglich, regelmässig Fitness zu betreiben. Die Räumlichkeiten bleiben unter den Hygienevorschriften der Physiotherapie vorbehalten für Menschen mit Verletzungen, Schmerzen oder für Personen, die sich einer Operation unterziehen mussten. Aber für diejenigen, die ihre medizinische Behandlung ergänzen oder einfach durch Fitness in Form bleiben möchten, ist es eine Zwangspause.

Entschädigung. CTS im Kongresshaus, «Physiotherapie & Fitness Mühlebrücke» (physio mb) und «physio8 fitness8» (fitness 8) beispielsweise teilen das gleiche Schicksal: Kein Center wird von Bund oder vom Kanton für die durch Covid-19 entstandenen Ausfälle entschädigt. «Da Fitnesskurse weniger als 50 Prozent aller Dienstleistungen des Zentrums ausmachen, wird keine Entschädigung für die ausserordentliche Verlängerung der Abonnements gewährt», sagt Andrea Blumer-Schwyter, Geschäftsführerin bei «physio mb».

Verlängerung. Die drei Fitnesszentren bieten ihren Kunden an, ihre Abonnements für die Dauer der Lockdowns im Jahr 2021 sowie in diesem Jahr kostenlos zu verlängern. Blumer-Schwyter hat sogar eine Sonderbehandlung für Risikopatienten vorgesehen. «Ihr Abonnement wurde gegen die Vorweisung eines ärztlichen Attests um einen Zeitraum verlängert, der über die Dauer des Lockdowns hinausgeht.»

Online. CTS-Geschäftsführerin Annette Douillet sagt ihrerseits, CTS habe die Abonnements seit Beginn der Pandemie für die vom Kanton und vom Bund angeordneten Sperrfristen verlängert. «Wir bieten auch Online-Fitnesskurse an», so Douillet. Die Abonnemente für Pilates-Kurse – den einzigen Fitnesskursen, die «fitness 8» anbietet – wurden laut Co-Geschäftsführer Gregor Christen während der Lockdowns 2020 und 2021 nach dem Prinzip «Time Stopp» gratis verlängert.

Rückerstattung. CTS löst das Problem der Rückerstattungen von Fall zu Fall. «Wir behandeln die Anfragen unserer Kunden individuell, aber eine Rückerstattung ist in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht vorgesehen», so Douillet.

Andrea Bilat, Co-Geschäftsführerin bei «fitness 8», erklärt, dass «Online-Pilates»-Abonnemente später erstellt oder sogar auf ein nachfolgendes Abonnement übertragen werden können. Sie werden jedoch nur aus medizinischen Gründen mit einem Zeugnis zurückerstattet. Im «physio mb» werden, laut Blumer-Schwyter, nur die einzelnen tatsächlich belegten Kurse in Rechnung gestellt.

Die Dienstleister halten fest, dass ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen trotz Pandemie unverändert bleiben. Fitnessbegeisterte sollten daher bezüglich einer möglichen Rückerstattung die Vorgaben in ihrem Lieblings-Fitnessstudio konsultieren.

Gregor Christen und ...

Gregor Christen et...

PHOTOS: JOEL SCHWEIZER

... Andrea Blumer-Schwyter haben mit ihren Fitness-Studios derzeit hartes Brot zu essen.

... Andrea Blumer-Schwyter n'ont reçu aucun dédommagement pour cause de Covid-19.

COURS DE FITNESS

Petite forme

Depuis mars 2020, le fitness est donné en ligne quand il n'est pas supprimé. Pour les prestataires, le manque à gagner n'a pas pu être compensé et pour les clients, la règle du cas par cas prévaut.

PAR ISABELLE WÄBER

Depuis bientôt un an que dure la pandémie de Covid-19, il n'est plus possible de faire régulièrement du fitness. Les mêmes salles réservées à la physiothérapie restent toutefois accessibles aux patients ayant des blessures, des douleurs ou ayant subi une opération, moyennant les règles d'hygiène que l'on connaît. Mais pour qui souhaite compléter son traitement médical, voire tout simplement rester en forme au travers du fitness notamment, c'est le repos forcé voire les cours en ligne jusqu'au 22 mars au moins.

Pas dédommagés. Comment les prestataires vivent-ils cette situation? Biel Bienne s'est renseigné auprès de trois centres de physio-fitness du centre-ville de Bienne: le centre CTS du Palais des Congrès, «Physiothérapie & Fitness Mühlebrücke» (physio mb) au Pont-du-Moulin et «physio8 fitness8» (fitness 8) au Quai du Haut. Tous trois ont en commun de n'avoir pas été dédommagés par la Confédération ou du Canton pour cause de Covid.

Andrea Blumer-Schwyter, directrice de «physio mb», précise que «les cours de fitness représentant moins de 50% de l'ensemble des prestations du centre, aucun dédommagement n'a été octroyé pour la prolongation extraordinaire des abonnements».

Prolongés. Les trois centres de fitness en question proposent à leurs clients de prolonger gratuitement leur abonnement pour la durée des confinements, tant en 2020 que cette année. Andrea Blumer-Schwyter a même réservé un traitement particulier aux clients à risque: «Leur abonnement a été prolongé pour une durée dépassant la période de confinement, sur présentation d'une attestation médicale».

En ligne. Annette Douillet, directrice, précise de son côté que «CTS prolonge les abonnements depuis le début de la pandémie pour les périodes de fermeture ordonnées par le Canton ou par la Confédération. Nous proposons par ailleurs des cours de fitness en ligne.»

Au «fitness 8», les abonnements des cours de Pilates – seuls cours de fitness proposés par le centre –, ont été «prolongés gratuitement pendant les confinements en 2020 et 2021, selon le principe dit 'Time Stopp'» et ils peuvent être suivis en ligne, selon le co-directeur Gregor Christen.

Remboursé? Le Centre CTS règle la question des remboursements au cas par cas: «Nous traitons les demandes de nos clients individuellement, mais un remboursement n'est pas prévu dans nos conditions générales», indique la directrice Annette Douillet.

Carole Bilat, co-directrice de «fitness 8» déclare pour sa part que les abonnements de «Pilates en ligne» peuvent être rattrapés par la suite, voire reportés sur un abonnement suivant. Ils ne sont cependant pas remboursés, sauf raison médicale avec certificat à la clé. Quant au «Fitness-mb», il facture les cours individuels «effectivement suivis», selon Andrea Blumer-Schwyter.

Ces prestataires relèvent par ailleurs que leurs conditions générales restent inchangées malgré la pandémie. Les adeptes de fitness feraient donc bien de consulter le règlement pratiqué dans leur salle préférée au sujet d'un éventuel remboursement.

GESUNDHEITSKRISE

Nie mehr wie einst

Nach einem Jahr der Corona-Pandemie ziehen eine 75-jährige Bieler Rentnerin und ein 25-Jähriger Bilanz, sprechen über Erfahrungen, Ängste und Hoffnungen.

VON MOHAMED HAMDAOUI

Ohne die Pandemie wären sie sich wohl nie begegnet, um sich auf einer Sitzbank in der Parkanlage Esplanade Laure Wyss auszutauschen. Hier, auf halbem Weg zum autonomen Jugendzentrum und dem betreuten Wohnraum für Behinderte oder Betagte, haben sich Camille Adam, 75, und Clément Kessi, 25, eingefunden, um über ihre Erfahrungen, Ängste und ihre Hoffnungen zu sprechen. Dabei hatten sie eine Frage mit auf den Weg bekommen: Hat die Gesundheitskrise zu einem Generationenkonflikt geführt?

«Ich mache die ‚Alten' nicht verantwortlich. Aber ich weiss, dass gewisse meiner Kollegen manchmal andere Ansichten haben als ich», erklärt Clément, der hofft, seine Ausbildung zum Sozialarbeiter bald abschliessen zu können. Er erinnert sich insbesondere daran, dass einer seiner Zeitgenossen einen Scherz (war es wirklich einer?) machte und forderte: «Man sollte die Alten unter Quarantäne stellen, bis die Corona-Krise vorbei ist!» Camille Adam, ehemalige Schulsekretärin und zweifache Mutter: «Ich habe schon viel Schlimmeres über uns, die ‚Alten', gehört. Auf Facebook habe ich sogar gelesen, man solle uns in Gaskammern setzen!» Es sehe manchmal fast so aus, als dass die Betagten Schuld an der Corona-Krise seien.

Sozialleben. Covid-19 hat seit einem Jahr das Leben aller Menschen in Biel, im Kanton, in der Schweiz, ja in der ganzen Welt grundlegend verändert. So auch jenes von Camille Adam und Clément Kessi. «Der Lockdown im letzten Frühjahr war fruchtbar», seufzt die Rentnerin. «Aufgrund meines Alters gehörte ich für viele zur Risikogruppe, obwohl ich ziemlich zäh bin. Das ging so weit, dass ich mit Nachbarn nur über soziale Netzwerke kommunizieren konnte!», sagt Adam, die Facebook oft genutzt hatte, um ihr Sozialleben wenigstens ein bisschen aufrechterhalten zu können.

Auch Clément Kessis Sozialleben veränderte sich seit dem letzten Frühling massiv. «Seit einem Jahr habe ich das Gefühl, von Tag zu Tag zu leben. Ich habe beispielsweise seit langem geplant, mit Freunden letzten Herbst an ein Musikfestival in Belgien zu reisen. Im letzten Moment musste alles abgesagt werden! Kein Fest, kein Wiedersehen mit Bekannten, keine kleinen Freuden!» Camille Adam ergänzt: «Und ich gehe so gerne ins Theater. Ich vermisse es schrecklich. Zumal einer meiner Söhne, der als Schauspieler arbeitet, wegen der Krise auch in Schwierigkeiten steckt. Wir sind doch alle im gleichen Boot. Oder?»

Im selben Boot, wirklich? Clément Kessi, der schweizerisch-französische Doppelbürger, der 2017 anlässlich der Präsidentschaftswahlen in Frankreich den extremen Linken Philippe Poutou wählte, ist sich da nicht so sicher. «Es gibt ja nicht nur Covid-19. Wir müssen uns um so viele andere Sachen sorgen, beispielsweise die Klimaerwärmung. Diese Schuld müssen wir eines Tages bezahlen, um die Irrtümer der Senioren zu korrigieren. Bezahlen müssen wir auch für das Aufkommen vieler Formen von Gewalt oder von Rassismus. Das alles wird für meine Generation schwer zu ertragen sein.»

Camille Adam trägt ein liebes Lächeln im Gesicht. Wären da nicht die pandemiebedingten Einschränkungen, so würde sie den um fünfzig Jahre jüngeren Mann wohl in die Arme nehmen. «Ich höre oft, dass unsere Generation mit dem Zweiten Weltkrieg noch schlimmere Zeiten erlebt habe. Aber dieser Vergleich hinkt. Meine Eltern, die damals leiden mussten, wussten, wer die Feinde waren und wie man sie bekämpfen konnte. Es waren Hitler und seine Komplizen. Für die heutige Generation ist der Feind unsichtbar und deshalb schwieriger zu bekämpfen.»

Impfung. Clément Kessi möchte mit 25 Jahren und, nachdem er in seinem Leben oft zögerlich reagiert hat, endlich seine Ausbildung als Sozialarbeiter abschliessen. «Aber in dieser Zeit ist es schwierig, ein Praktikum in einem Beruf zu finden, der auf dem Kontakt mit Menschen basiert», seufzt Kessi. «Für mich gibt es noch keinen Kampf der Generationen. Aber man muss unbedingt den Dialog unter uns fortsetzen. Sonst werden sich die Missverständnisse kumulieren, und das wäre gefährlich», meint Camille Adam, die die Politik des Bundesrates eher lobt, während jener, der ihr Enkel sein könnte, kritischer ist: «Ich denke, die Massnahmen gegen die Pandemie müssten viel strenger sein und mehrere Monate dauern, damit wir endlich aus dem Loch kommen.» Und ausgehen können …

Beide setzen grosse Hoffnungen in den Impfstoff. «Ich bin bald an der Reihe, ich freue mich, dass ich mich impfen lassen kann», sagt Camille Adam. «Wenn ich an der Reihe bin, werde ich keine Sekunde zögern», hält Clément Kessi fest. Adam hofft, bald ihre ganze Familie wiederzusehen, ohne dass jemand denkt, dass sie eine «gefährdete Person» sei, die es zu meiden gelte. Und Kessi freut sich darauf, sich wieder amüsieren und flirten zu können.

Beide, die einen Altersunterschied von fünfzig Jahren haben, sind sich in einem Punkt einig: «Das Leben wird zweifellos nie mehr so sein wie vor der Pandemie.»

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Camille Adam und Clément Kessi haben sich mitten in Biel zu einem «Gespräch der Generationen» getroffen.

Malgré les 50 ans qui les séparent, Camille Adam et Clément Kessi pensent qu'il faut faire preuve de solidarité entre les générations pour surmonter la crise sanitaire.

GÉNÉRATIONS

Plus jamais comme avant

Après un an de crise sanitaire, une retraitée biennoise de 75 ans et un jeune de 25 ans partagent leurs expériences, leurs craintes et leurs espoirs.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Sans pandémie, ils ne se seraient sans doute jamais rencontrés sur un banc de l'Esplanade Laure-Wyss pour échanger. Là, à mi-chemin entre le Centre autonome de jeunesse et des immeubles proposant des appartements protégés destinés à des personnes handicapées ou âgées, Camille Adam, 75 ans, et Clément Kessi, 25 ans, ont accepté de partager leurs expériences, leurs craintes et leurs espoirs. Avec en filigrane cette question: la crise sanitaire va-t-elle entraîner un choc des générations?

«Je n'en veux pas aux 'vieux'. Mais je reconnais que certains de mes copains tiennent parfois des propos différents des miens», admet Clément, qui espère enfin pouvoir bientôt achever sa formation de travailleur social. Il se rappelle notamment qu'un de ses contemporains avait dit sur le ton de la boutade (mais en étais-ce une?): «Les vieux, il faudrait les mettre en quarantaine jusqu'à la fin de cette crise!» Réplique de Camille Adam, ancienne secrétaire scolaire et mère de deux enfants adultes: «J'ai parfois entendu bien pire sur nous, les 'vieux'. J'avais même lu sur Facebook qu'il faudrait carrément nous mettre dans des chambres à gaz! Comme si tout ceci était de notre faute.»

Vie sociale. Depuis un an, à l'instar de la totalité des habitants de Bienne, du canton, de la Suisse et du monde, Covid-19 a profondément bouleversé les vies de Camille et de Clément. Au quotidien. «Lors du confinement du printemps dernier, c'était terrible», soupire l'aînée. «Vu mon âge, et même si je suis plutôt vaillante, je faisais partie pour beaucoup des 'personnes à risque'. Au point que pour communiquer avec certains voisins de l'immeuble, je devais passer par les réseaux sociaux!», poursuit celle qui avoue avoir beaucoup profité de Facebook pour continuer d'avoir une ébauche de vie sociale.

Angoisses. Pour Clément Kessi aussi, la vie sociale en a pris un sacré coup depuis le confinement de mars 2020. «Depuis un an, j'ai le sentiment de vivre au jour le jour. J'avais par exemple planifié depuis longtemps de me rendre avec des potes à un festival musical en Belgique à l'automne dernier. Tout fut annulé au dernier moment! Au revoir la fête, les retrouvailles avec les connaissances et tous ces petits plaisirs.» «Et moi, donc!», ajoute Camille Adam. «J'adore aller au théâtre. Ça me manque terriblement. D'autant plus qu'un de mes deux fils, qui exerce la profession de comédien, est aussi dans la mouise en raison de cette crise. Nous sommes donc tous dans le même bateau. Non?»

Le même bateau, vraiment? Pas si sûr, répond Clément Kessi, un Franco-Suisse qui avait voté lors de l'élection présidentielle française de 2017 en faveur du candidat d'extrême gauche Philippe Poutou. «Non seulement, il y a la Covid. Mais en plus, nous devons faire face à tant d'autres angoisses, par exemple le réchauffement climatique, la dette que nous devrons un jour rembourser pour payer les erreurs des aînés ou la montée de beaucoup de formes de violence ou de racisme. Cela devient dur à supporter pour les gens de ma génération.»

Camille sourit avec tendresse. Si les restrictions sanitaires ne l'en empêchaient pas, elle aurait sans doute envie de prendre dans ses bras son cadet de cinquante ans. «J'entends souvent des personnes dire que notre génération avait connu pire avec la Seconde Guerre mondiale. Mais la comparaison n'est pas valable. Car mes parents, qui avaient souffert à cette époque, savaient qui étaient les ennemis et comment les combattre. C'était Hitler et ses complices. Alors que pour la génération d'aujourd'hui, l'ennemi est invisible. Et donc d'autant plus difficile à combattre.»

Vaccin. À 25 ans, et après avoir pas mal hésité dans sa jeune vie, Clément Kessi aimerait pouvoir enfin achever sa formation de travailleur social. «Mais en cette période, c'est vraiment dur de trouver de stages de validation dans un métier basé sur les contacts humains», soupire celui qui vient de décrocher un stage à Action Paysage. «Pour moi, il n'y a pas encore de choc des générations. Mais il faut absolument continuer de dialoguer entre nous. Sinon les malentendus vont s'accumuler et devenir dangereux», estime Camille Adam. Alors que cette dernière a plutôt tendance à louer la politique du Conseil fédéral, celui qui pourrait être son petit-fils est beaucoup plus sévère: «Je trouve qu'il devrait prendre des mesures plus strictes durant quelques mois, afin que nous puissions enfin nous en sortir.» Et sortir…

Tous deux placent d'énormes espoirs dans le vaccin. «Je fais partie des prochaines personnes sur la liste et me réjouis de pouvoir me faire bientôt vacciner», lâche Camille Adam. «Lorsque mon tour sera arrivé, je n'hésiterai pas une seconde», certifie Clément Kessi. La première espère qu'elle pourra alors enfin pouvoir bientôt revoir l'ensemble des membres de sa famille sans avoir le soupçon d'être «une personne à risque que l'on évite». Le second rêve de pouvoir enfin à nouveau bientôt s'amuser et draguer «le cœur léger». Mais tous deux, que cinquante ans séparent, sont d'accord sur un point: «La vie ne sera sans doute plus jamais comme avant.»

NEWS

Grossrat: Neue Mitglieder. Die Region Biel-Seeland-Berner Jura zählt ab dem 8. März drei neue Vertreter im Kantonsparlament: den Nidauer Philipp Messerli (EVP), den Bieler Peter Bohnenblust (FDP) sowie Christine Bühler aus Tavannes (BDP). Sie folgen auf die Lysserin Christine Schnegg, den Bieler Peter Moser und Jakob Etter aus Treiten. Der Status von Christine Bühler dürfte jedoch die Mitglieder der Deputation, welche die französischsprachigen Ratsmitglieder des Berner Jura und Biels vereint, ins Grübeln bringen: Die Landwirtin möchte sich zwar diesem Gremium anschliessen, ist aber deutschsprachig. Ausserdem war sie bei den kantonalen Wahlen auf der Liste der BDP Biel und Seeland aufgeführt. Einst wurde die zweisprachige SVP-Grossrätin und ehemalige Grossratspräsidentin, Beatrice Struchen, in die Deputation aufgenommen, obwohl sie in Epsach im Seeland lebt. Ihr zweisprachiger Parteikollege Mathias Müller hingegen wurde nicht zugelassen, obschon er seit langer Zeit im bernjurassischen Orvin wohnt. Die Stunde der Wahrheit schlägt spätestens am 8. März um 13 Uhr 30, wenn die neuen Grossräte ihren Eid ablegen werden. bb

Grossrat: Kein Erbarmen mit Gemeinden. Die Bieler Grossrätin Sandra Schneider (SVP) fordert mit drei Ratskollegen in einer Motion bessere Zahlungsmodalitäten für bernische Gemeinden. Insbesondere fordern die Motionäre eine Ausdehnung der Zahlungsfrist von 30 Tagen auf mindestens 60 oder 90 Tage bei einer «Bagatellgrenze» von 10 000 Franken sowie die Herabsetzung des Verzugszinses von 3 Prozent auf 1 Prozent und die Ermöglichung einer ratenweisen Zahlung. Der Regierungsrat schmettert die drei Vorschläge allesamt ab. In seiner Antwort hält er fest, dass eine Optimierung der Terminierung und der Fälligkeiten der Zahlungen bereits 2018 überprüft wurden. Nur 15 von damals 347 Gemeinden forderten die Fälligkeiten der Zahlungen anzupassen, respektive Ratenzahlungen zuzulassen, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Ausserdem würde die Ermöglichung von Ratenzahlungen beim Kanton zu einem «zusätzlichen Verwaltungsaufwand» führen. Auch wäre eine «Ungleichbehandlung zwischen Gemeinden und Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern nach Auffassung der Exekutive nur bedingt nachvollziehbar». RJ

Grand Conseil: nouveaux élus. Le 8 mars, la région comptera trois nouveaux représentants au Parlement cantonal: l'évangélique de Nidau Philipp Messerli, le libéral-radical biennois Peter Bohnenblust, et la Tavannoise du Parti bourgeois démocratique (PBD) Christine Bühler. Ils succéderont respectivement à la Lyssoise Christine Schnegg, au Biennois Peter Moser et à Jakob Etter, de Treiten. Mais le statut de Christine Bühler risque de poser un petit casse-tête aux membres de la Députation, qui regroupe les élus francophones du Jura bernois et de Bienne. L'agricultrice souhaiterait en effet rejoindre cet organe, mais elle n'est pas francophone. En plus, elle avait figuré lors des élections cantonales sur la liste du PBD de Bienne et du Seeland. Alors, que faire? Car les précédents sont contradictoires. Jadis, la députée UDC et future présidente bilingue du Grand Conseil bernois Beatrice Struchen fut admise au sein de la Députation, même si elle habitait à Epsach, dans le Seeland. En revanche, son collègue de parti Mathias Müller, lui aussi bilingue, n'y avait pas été admis, même s'il vit depuis longtemps à Orvin, dans le Jura bernois…
Fin du suspense au plus tard le 8 mars vers 13 heures 30, heure où ces nouveaux élus prêteront serment. bb

Grand Conseil: pas de geste pour les communes. Dans une motion, la députée UDC biennoise Sandra Schneider et trois autres signataires demandaient une amélioration des modalités de paiement au Canton par les communes bernoises. Notamment en prolongeant le délai de paiement de 30 à 60 ou 90 jours pour les factures de plus de 10 000 francs, en abaissant le taux d'intérêt en cas de retard de paiement de 3 à 1% et en introduisant la possibilité d'un paiement échelonné. Le Conseil-exécutif oppose un triple non à ces revendications. Le gouvernement répond qu'en 2018, la question de l'échéance des paiements n'avait éveillé l'intérêt que de 15 communes sur 347 à l'époque pour des paiements échelonnés. En outre, «permettre un paiement échelonné se traduirait par un supplément de charges administratives» dans un rapport coût/utilité «peu approprié». Il juge «qu'il n'y a pas lieu de procéder à des modifications». Concernant les intérêts moratoire, l'Exécutif explique «qu'il ne serait guère compréhensible que les communes ne soient pas traitées à égalité avec les contribuables.» RJ

Aktuell im Centre Brügg:

Mit Blumen Freude schenken.

Am Montag, 8. März, wird der Weltfrauentag gefeiert.

20%

4.75
statt 5.95

M-Classic Freilandnarzissen
30 Stück, pro Bund

9.95

«Aus der Region.» Spezialtulpen
10 Stiele, pro Bund, nur in grösseren Filialen erhältlich

14.95

Strauss Poetique
pro Bund

23%

9.95
statt 12.95

Azalea Christine
Topf, Ø 12 cm

7.95

Mimosa Club
150 g, nur in grösseren Filialen erhältlich

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
Angebote gelten nur vom 2.3. bis 8.3.2021, solange Vorrat.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Aare

CENTRE BRÜGG
's isch eifach gäbig • eh bien voilà!

www.centrebruegg.ch

Dienstag, 23. Februar

Verloren I: Der EHC Biel verliert zuhause gegen den HC Lausanne 1:4.

Verunfallt I: Bei der Autobahn A5 in Orpund kollidiert ein Feuerwehrauto aus Moutier mit einem Personenwagen. Zwei Personen werden verletzt mit der Ambulanz ins Spital gefahren. Die Höhe des Sachschadens wird auf 13 000 Franken geschätzt.

Mittwoch, 24. Februar

Verunfallt II: Auf der Bernstrasse in Nidau gerät ein in Richtung Brügg fahrendes Auto auf die Gegenfahrbahn. Dort streift es ein anderes Auto, ehe es frontal mit einem weiteren Auto kollidiert. Der Lenker des in Richtung Brügg fahrenden Autos wird mit der Ambulanz für weitere Untersuchungen ins Spital gebracht. Zwei Fahrzeuge weisen Totalschaden auf, das dritte Auto ist stark beschädigt.

Revidiert: Der Bieler Gemeinderat spricht einen Nachkredit von 70 000 Franken für die Revision der Stadtordnung.

Umgebaut: Der Bieler Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 213 000 Franken für den Umbau der Bushaltestelle Mühlestrasse. Der Umbau erfolgt gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz.

Geprüft: Anwohnende fordern eine Tempo-30-Zone am Bieler Blumenrain. Der Gemeinderat ist bereit, das Anliegen aufzunehmen und lässt Massnahmen prüfen.

Unterstützt: Der Nidauer Gemeinderat will die Folgearbeiten aus dem Dialogprozess zum Westast mit einem Planungskredit von 40 050 Franken unterstützen.

Donnerstag, 25. Februar

Übertragen: Die Stadtratsdebatten von Biel und Nidau zum Projekt Agglolac am 17. und 18. März werden live gestreamt.

Bewilligt: Der Berner Regierungsrat bewilligt einen Beitrag von 750 000 Franken für die Projektierung und Ausschreibung der baulichen Massnahmen zur Sanierung und Erweiterung des Standorts der Berner Fachhochschule BFH in Vauffelin.

Kontrolliert: In Biel wird an der Winkelstrasse und an der Zentralstrasse je ein Lokal wegen Verdachts auf illegale Geldspiele kontrolliert. 37 Personen werden kontrolliert und ein Spielautomat sichergestellt.

Freitag, 26. Februar

Verloren II: Der EHC Biel verliert gegen die ZSC Lions 4:5.

Zurückgetreten: Der ehemalige Bieler Stadtrat, Peter Moser (FDP), tritt nach fast 23 Jahren im bernischen Grossen Rat zurück. Die nächsten Wahlen für das Kantonsparlament finden im Frühling 2022 statt.

Sonntag, 28. Februar

Verunfallt III: Im Längholztunnel bei Brügg prallt eine von Orpund her Richtung Brügg fahrende Automobilistin in die linke Tunnelwand. Das Auto kommt liegend zum Stillstand, die Fahrerin wird dabei aus dem Fahrzeug geschleudert. Sie wird schwer verletzt mit der Ambulanz ins Spital gebracht. Am Auto entsteht Totalschaden.

A propos …

VON/PAR RENAUD JEANNERAT

Maskenmüll

Traurige Aussichten anlässlich des sonntäglichen Spaziergangs. Begibt man sich auf die Wege und Strassen, um frische Luft zu schnappen und an etwas anderes als die verfluchte Pandemie zu denken, kann man das Erwachen der Bäume beobachten, die Farbtupfer der Frühlingsblumen und das Zwitschern der Vögel geniessen. Jäh wird man dabei in die Realität zurückgeholt: Hie und da liegen Hygienemasken auf dem Boden, manchmal sind sie sogar in Wiesen und Gärten zu sehen oder – vermutlich von der Bise weggetragen – in Baumwipfeln hängend. Das Tragen einer Hygienemaske ist uanangenehm. Wir können es kaum erwarten, sie so schnell wie möglich auszuziehen. Aber ist es so schwierig, sie wieder in die Tasche zu stecken und sie, sobald zuhause angelangt, wegzuwerfen oder sie im nächstbesten Mülleimer zu entsorgen? Wer möchte in Zukunft auf einer Müllhalde leben, die mit Relikten der Pandemie übersät ist? Also, Masken in den Müll! Danke!

Poubelles!

Triste vision lors de la promenade dominicale. Quand on va prendre l'air sur les chemins ou dans les rues, pour tenter de penser à autre chose qu'à cette satanée pandémie, en regardant l'éveil des arbres, les éclats de couleurs des fleurs printanières, en savourant le gazouillement des oiseaux, on ne peut qu'être brutalement rappelé à la réalité. Car çà et là, on voit des masques joncher le sol, parfois pire, se retrouver dans les prés et les jardins. J'en ai même vus, probablement emportés par la bise, flotter dans les branches des arbres. Bien sûr, le port du masque est une astreinte désagréable. On a hâte de l'enlever dès qu'on le peut. Mais est-ce si difficile de le remettre dans sa poche et de le jeter une fois chez soi ou dans la première poubelle rencontrée? Qui a envie de vivre à l'avenir dans un monde-dépotoir jonché des reliques peu ragoûtantes de la pandémie? Alors, les masques à la poubelle! Merci!

Mardi 23 février

Télescopés. Un camion de l'Office des ponts et chaussées du canton de Berne et une voiture entrent en collision sur le pont à Bévilard, en direction de Sorvilier en milieu d'après-midi. Sous le choc, la voiture prend feu. Le conducteur s'en sort indemne.

Frustré. Dominer n'est pas gagner. Le HC Bienne perd 1 à 4 contre le HC Lausanne à la Tissot Arena, après avoir mené le jeu jusqu'à la 58e minute.

Mercredi 24 février

Étudiée. Le Conseil municipal de Bienne entend étudier des mesures de modération du trafic dans le quartier des Tilleuls. L'Exécutif répond ainsi à la pétition en faveur de l'introduction du 30 km/h au Crêt-des-Fleurs à Bienne, entre la rue de Madretsch et le pont de chemin de fer.

Saccagée. Une classe à ciel ouvert spécialement aménagée en forêt pour des élèves de 3 et 4 H à Tramelan est victime de vandales. Plainte est déposée.

Accidentée. À Nidau, une voiture se déporte sur la voie de gauche à la route de Berne en direction de Brügg et heurte deux autres véhicules en début de soirée. Le conducteur est emmené à l'hôpital pour examen.

Jeudi 25 février

Octroyé. Un crédit de 750 000 francs pour l'étude et la mise au concours de travaux de rénovation du département de Technique automobile à la Haute école spécialisée bernoise à Vauffelin est accepté par le Conseil-exécutif.

Accepté. Le Centre forestier de formation à Lyss recevra une subvention annuelle de 200 000 francs du gouvernement cantonal bernois pour 2021 à 2024, dans le but de former des forestiers diplômés ES.

Interpellées. La police cantonale contrôle et amende une trentaine de personnes s'adonnant à des jeux d'argent dans un local à la rue de l'Équerre à Bienne et ne s'étant pas soumises aux règles d'hygiène. L'exploitant de 34 ans est dénoncé pour diverses infractions.

Interné. L'homme à l'origine d'un incendie en vieille ville de Bienne, fin novembre 2019, qui avait coûté la vie à une personne, fera l'objet d'«une mesure thérapeutique institutionnelle stationnaire en milieu fermé», selon le verdict du Tribunal régional Jura bernois-Seeland à Bienne.

Vendredi 26 février

Perdu. Le HC Bienne perd de peu son match contre les ZSC Lions 4 à 5 après prolongation à la Tissot Arena.

Dimanche 28 février

Fermé. Un accident de la circulation individuel impliquant le conducteur d'une voiture et sa passagère blesse gravement celle-ci dans le tunnel du Längholz entre Orpond et Brügg, qui doit rester fermé durant l'après-midi.

Pincé. Un motard se voit retirer son permis de conduire à Moutier lors d'un contrôle de vitesse. Il roulait à 135 km/h au lieu des 60 km/h indiqués.

Lundi 1er mars

Ouverts. Réouverture de tous les commerces et des musées prononcée par la Confédération dès ce jour. Le Nouveau Musée Bienne reprendra ses activités mardi et le Pasquart mercredi, dans la cité seelandaise.

† ADIEU

Brüllhart-Gräub Marianne, 66, Worben; **Burkhalter** Rémy Ernest, 98, Täuffelen; **Chapuis** Nicolas, 69, Cormoret; **Fankhauser-Siegenthaler** Christian, 71, Mörigen; **Froidevaux** René, 89, Ligerz; **Gafner** Gisèle, 74, Cormoret; **Gagnebin-Grindat** May-Suzanne, 73, Saint-Imier; **Geiser** Christiane, 64, Tramelan; **Habegger-Amstutz** Paul, 77, Sonceboz; **Hänni** Erika, 91, Biel/Bienne; **Hasler** Stephan, 59, Kappelen; **Hirter** Alfred, 68, Diessbach; **Kuhn** Hans, 74, Orpund; **Le Calvez** Raymond Alexis, 93, Biel/Bienne; **Michelotti** Pierino, 86, Biel/Bienne; **Rothmann** Ewald, 91, Aegerten; **Sautebin** Achille, 90, Biel/Bienne; **Staub-Jung** Rosemarie, 92, Lengnau; **Voisard** Vérène, 86, Nidau; **von Niederhäusern-Frey** Heidi, 84, Bellmund; **Zaplotnik** Srecko, 74, Biel/Bienne.

MENSCHEN, DIE WIR LIEBEN,
BLEIBEN FÜR IMMER IN UNSEREN HERZEN.

MIR VERMISSE DI OU NACH EME JOHR NO UNÄNDLECH FESCHT.
BIS IRGEND EINISCH, MIR LIEBE DI TÖNSI.

Il y a quelque chose de plus fort
que la mort, c'est la présence des
absents, dans la mémoire des vivants.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

C'est avec une grande tristesse que nous vous faisons part du décès de mon père, notre grand-père, arrière grand-père, oncle, cousin et ami

In Liebe und voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, unserem Grossvater, Urgrossvater, Onkel, Cousin und Freund

Adolf (Adi, Dolfi) Hof

13. April 1927-18. Februar 2021

qui s'en est allé après une vie bien remplie. Nous lui sommes reconnaissants pour tous les moments de bonheurs et de rires partagés.

der nach einem langen und erfüllten Leben von uns gegangen ist. Wir sind dankbar für all die Momente des gemeinsamen Glücks und Lachens.

Nous remercions tous ceux qui ont été proches d'Adi durant sa vie ainsi que le Team du Centre Rochat à Bienne pour les bons soins qu'il a pu recevoir.

Wir bedanken uns bei allen, die Adi in seinem Leben nahestanden und danken dem ganzen Team des Centre Rochat in Biel für die gute Betreuung, die Adi erfahren durfte.

Monique Vernardis-Hof
Christel, Adrian, Zumina Vernardis-Dolder

Adresse de la famille/Traueradresse:
Monique Vernardis-Hof, Löhrenweg 63, 2504 Biel/Bienne

En raison du Covid-19, la cérémonie d'adieu se fera uniquement avec la famille proche sur sa tombe au cimetière de Mâche Bienne.

Auf Grund der Corona-Situation wird im engsten Familienkreis am Grab auf dem Friedhof Mett, Biel, Abschied genommen.

ADIEU

ATELIER CACCIVIO
2575 TÄUFFELEN

Permanente Grabmalausstellung
Grand choix de pierres tombales
Atelier Caccivio · Baumgartenstrasse 18 · 2575 Täuffelen
Tel. 032 396 14 78 · www.caccivio.ch

storz BESTATTUNG POMPES FUNÈBRES

Les pompes funèbres Storz vous apportent leur soutien – depuis 1883

RTE DE REUCHENETTE 7 T 032 342 64 44
2502 BIEL/BIENNE WWW.STORZ.CH

Son épouse, Brenda **Marti-Viramalay**, à Petit Raffray (Ile Maurice)
Ses enfants :
Debora **Pica-Marti** et époux Antonio Pica et leurs enfants Enzo, Luca et Stella à Péry
Adrian **Marti** et sa fille Calliope à Péry
Ses Parents :
† Emile **Marti** et † Cäcilia **Marti** à Péry
Son frère :
Emile et Nicole **Marti** à Orpond
Sa soeur :
Eliane et Pierre-André **Castelli** à Reconvilier
Ses neveux et nièces en Suisse :
Claude **Widmer** et sa famille
Joël **Marti** et sa famille
Michelle **Morand** et sa famille

ont la profonde tristesse de faire part du décès de

Monsieur Christian MARTI - VIRAMALAY

qui nous a quitté le 13 février 2021 après un maladie fulgurante à l'âge de 62 ans sur son île adoptive, l'Ile Maurice.

Ses cendres reposent désormais à Petit Raffray, dans le magnifique jardin qu'il a créé, dans le village où il avait construit son rêve à l'Ile Maurice.

Adresse de la famille (en Suisse) : Adrian Marti et Debora Pica-Marti, Rue du Monnet 7, 2603 **Péry**
Adresse de la famille (à l'Ile Maurice) **:** Brenda Marti-Viramalay Sir William Heschel**, Petit Raffray / Mauritius**

Le présent avis tient lieu de lettre de faire-part

Coronavirus

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

ICH WERDE MICH IMPFEN LASSEN.

Patrick Hässig,
diplomierter Pflegefachmann, ist vom Nutzen der Impfungen überzeugt und möchte sich vor schweren Folgen einer Covid-19-Erkrankung schützen.

Informieren auch Sie sich unter **bag-coronavirus.ch/impfung** oder **058 377 88 92** und treffen Sie Ihre persönliche Impfentscheidung.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Diese Informationskampagne wird unterstützt durch folgende Organisationen:

CGDKS · VKS / AMCS · KAV/APC · SBK ASI · pharmaSuisse · mfe · pädiatrie schweiz · SGAIM SSMIG SSGIM

Lettres de lecteurs

Dans **Biel Bienne**, nous imprimons volontiers vos opinions et vos commentaires s'ils ont un rapport direct avec la région Bienne-Seeland-Jura bernois et si possible, avec un article publié dans nos colonnes. S'il vous plaît, n'oubliez pas d'indiquer le prénom, le nom et le domicile. Les lettres les plus courtes ont les meilleures chances de paraître dans leur intégralité. Sinon, nous nous réservons le droit de raccourcir le courrier des lecteurs. La rédaction détermine le titre et dans quelle édition une lettre sera publiée. Nous attendons avec impatience votre courrier aux adresses suivantes:

red.bielbienne@bcbiel.ch;
rédaction Biel Bienne,
courrier des lecteurs, case postale 272, 2501 Bienne
ou par télécopie au 032 327 09 12.

La rédaction

Impressum

Herausgeber / éditeur:
Cortepress, BIEL
Neuenburgstrasse 140 /
route de Neuchâtel 140,
Postfach / case postale 272,
2501 Biel/Bienne
Tel. 032 327 09 11
Fax 032 327 09 12
e-mail: red.bielbienne@bcbiel.ch

Verlag und Inserate /
édition et annonces:
BIEL BIENNE, Burggasse 14 /
rue du Bourg 14,
Postfach / case postale 272,
2501 Biel/Bienne
Tel. 032 329 39 39, PC 25-5051-6
Fax 032 329 39 38
e-mail: news@bielbienne.com

Redaktoren / rédacteurs:
Hans Ueli Aebi (HUA), Mario Cortesi (MC), Teres Liechti Gertsch (TLG), Mohamed Hamdaoui (mh), Ludwig Hermann (LH), André Jaberg (ajé.), Renaud Jeannerat (RJ), Michèle Mutti (MM), Thierry Luterbacher (TL), Isabelle Wäber (IW)

Kolumnisten / chroniqueurs:
Roland Itten, Alain Pichard

BIEL BIENNE ist Mitglied im Verband Schweizer Regionalmedien (VSRM)

Fotograf / photograph:
Joel Schweizer (JST)

Layout:
Stef Fischer

Lektorat / lectorat:
Urs Th. Schneiter / Isabelle Wäber

Sekretariat / secrétariat:
Corinne Fischer, Ursula Geiser, Beatrice Jenni

Administration:
Vanessa Rösch, Catherine Wälti

Inserate / annonces:
Viviane Hennig, Sonja Lüdi, Doris Schmid, Ursula Schneider, René Sutter, Walter Witschi

Inseratenlayout /
mise en page d'annonces:
Stef Fischer

Homepage:
www.bielbienne.com

Druck / impression:
W. Gassmann AG/SA, Biel/Bienne
Druckzentrum Bern

Auflage / tirage:
100 500

Verteilung / distribution:
Direct Mail Biel Bienne AG/SA, Biel/Bienne

BIEL BIENNE est membre de l'Association Suisse des Médias Régionaux (ASMR)

Christine Le Pape Racine ist empört über die Schändung der Bieler

Synagoge

Ich bin erschüttert zu erfahren, dass es sogar in der Stadt Biel Menschen gibt, die das Symbol eines der grössten Verbrechen der Menschheit verwenden, um ihren unverständlichen Hass mit übler Beschimpfung gegen Mitmenschen zu demonstrieren, die ihnen absolut nichts angetan haben.
Anonyme Beschimpfungen sind keine Heldentaten, sondern zeugen von fehlendem Mut, für seine Meinung mit seinem Namen einzustehen und sich über Probleme und Konflikte offen mit den Mitmenschen auseinanderzusetzen, und zwar mit Worten. Derartige anonyme Angriffe sind feige und verstossen gegen die Grundlagen unserer Demokratie. Mutig wäre, sich den Behörden zu stellen. Die Frage ist offen, ob sie wirklich wissen, was sie tun (*Lukas, 23*).

Christine Le Pape Racine, Mühledorf

Sylvia Wenger reagiert auf den Leserbrief von Bruno Gregori in der Biel Bienne-Ausgabe vom 2./3. Februar betreffend den

Lockdown

Ein Lob an Herrn Gregori, der Arbeitslosen und Ausgesteuerten aus dem Herzen geschrieben hat. Tatsächlich hat die Schweiz, vor allem aber Biel, seit einiger Zeit ein Problem: Die Arbeitslosigkeit und nachfolgend das Abrutschen in die Sozialhilfe werden in Kauf genommen.
Es braucht ein Umdenken von Politik und Wirtschaft, wenn unser Wohlstand erhalten bleiben soll. Der Arbeitsmarkt braucht junge und ältere Arbeitnehmer. Einer kann vom andern lernen. Dies kommt längerfristig dem Arbeitgeber zugute. So wie der Arbeitsmarkt funktioniert, werden Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe, Depressionen, Armut, Suizid gefördert. Ein Mittel, diesem Problem entgegenzuwirken, wäre eine Angleichung (gleicher Prozentsatz für alle) der BVG-Beiträge. Wirtschaft und Politik geben Unsummen an Geld für nutzlose Projekte im In- und Ausland aus, während dieses Geld dringend in der Schweiz benötigt würde, um gerade diese Missstände zu beheben. Viele Schweizerinnen und Schweizer bräuchten ihrer Situation entsprechend Hilfe, worauf sie auch Anrecht hätten. In gewissen Bereichen sollte auch eine Differenzierung und nicht Pauschalisierung der Massnahmen erfolgen. Dies würde die Chancen auf Selbstständigkeit der Betroffenen erhöhen. Was Arbeitslose auf der Stellensuche erleben, ist oft entwürdigend. Was Stellensuchende brauchen, ist die kompetente Vermittlung einer ihnen entsprechenden Arbeitsstelle. Arbeitseinsätze (Massnahmen im Rahmen der Arbeitssuche) führen fast nie zum Ziel, sind eine Art Gratisarbeit. Es ist auch eine Frechheit gegenüber Fachleuten, die Stellensuchenden helfen wollen. Meistens ist eine langfristige Festanstellung mit marktgerechtem Salär eher unwahrscheinlich.
Ein Problem sind auch Praktika. Sie können einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben ermöglichen, oft aber ist es für den Arbeitgeber die Gelegenheit, mit wenig Aufwand auf billige Arbeitskräfte zurückzugreifen. Das Angebot von Praktika in verschiedenen Bereichen nimmt deshalb auf Kosten von Lehrstellen und regulären Anstellungen zu. Dies ist eine gefährliche Entwicklung, die von Wirtschaft und Politik überdacht werden sollte. Ein schnelles Umdenken könnte eventuell auch zu einer schnelleren Erholung der Wirtschaft von der Corona-Krise führen.

Sylvia Wenger, Biel

Hans Rudolf Siegfried hat den Bericht «Entsorgte Erinnerungen» in der Biel Bienne-Ausgabe vom 9./10. Februar gelesen und macht aufmerksam auf eine andere verschwundene

Architekturikone

Als stets sehr Architekturinteressierter las ich den Bericht über verschwindende/verschwundene Baudenkmäler, Architekturikonen, in der Stadt Biel. Jetzt ist mit dem ehemaligen Hotel Schlüssel leider nochmals eine solche Architekturikone verschwunden (ich glaube, man kann den einst stolzen Bau der Artdeco-Architektur zuweisen).
Was kommt wohl jetzt?, Hoffentlich nicht ein 08/15-Gebäude analog dem «Esplanade»-Bau südwestlich davon.

Hans Rudolf Siegfried, Ipsach

Das ehemalige Hotel Schlüssel in Biel.

Leserbriefe

Gerne drucken wir im **Biel Bienne** Ihre Meinungen und Kommentare ab, die einen direkten Bezug zur Region Biel-Seeland-Berner Jura oder zu einem Artikel in unserer Zeitung haben. Bitte vergessen Sie nicht, die Leserbriefe (bitte getippt) mit Vornamen, Namen und Wohnort zu versehen. Kurze Beiträge haben die besten Chancen, in ihrer Gesamtheit zu erscheinen. Ansonsten behalten wir uns das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Die Titelgebung ist Sache der Redaktion, ebenfalls der Entscheid, in welcher Ausgabe ein Leserbrief publiziert wird. Bereits in anderen Printmedien veröffentlichte Leserbriefe drucken wir nicht ab.
Nun sind wir gespannt auf Ihre Zuschriften, die uns unter folgenden Adressen erreichen:
red.bielbienne@bcbiel.ch;
Redaktion Biel Bienne, Leserbriefe, Postfach 272, 2501 Biel
oder Fax-Nummer 032 327 09 12.

Die Redaktion

Verstehen Sie Bärndütsch?
Comprenez-vous le Bärndütsch?

binang = ?
challe = ?
chrose = ?
Chemp = ?
glüschtele = ?
gattig = ?
Härdöpfustock = ?

Die Antworten finden Sie auf Seite 16.
Vous trouverez les réponses en page 16.

INSERAT/ANNONCE

Teppichorient Aaberg erneuert auch alte Familienerbstücke

30% Rabatt für Neukunden auf Handwäsche und Flicken

Aktion vom 2.3.2021 bis 4.3.2021

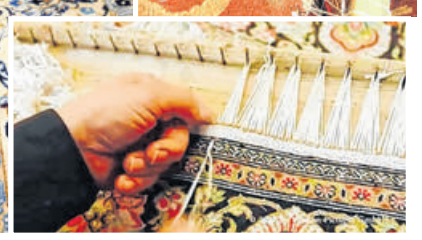
Wir holen Ihren Teppich kostenlos bei Ihnen zuhause ab! (im Umkreis von 100 km)

Aareweg 19, 3270 Aarberg, 032 525 27 59

Auch der schönste Teppich sieht mit der Zeit schmutzig und alt aus. Viele wertvolle Familienerbstücke werden entsorgt, weil sie kaputt oder ausgebleicht sind.

Das Teppichorient Bern kümmert sich auch um die hoffnungslosesten Fälle. Hier werden Teppiche aller Art erneuert, ausgebessert und einer gründlichen und biologischen Reinigung unterzogen. Das Reinigungsverfahren sorgt dafür, dass selbst alte Teppiche wie neu aussehen und zudem sauber und hygienisch sind. In mehreren Schritten reinigen Experten das Stück zunächst gründlich und befreien es von Milben und feinen Staubpartikeln. Dann wird der Teppich getrocknet, gebürstet und anschliessend noch einmal kontrolliert.
Für das Waschen benutzt das Teppichhaus ausschliesslich biologisch abbaubare und ph-neutrale Waschmittel ohne Lösemittel. Auch die Bio-Handwäsche wird nach traditioneller Art wie im Orient durchgeführt, also mit natürlicher Seife frei von Chemikalien. Auf Wunsch können die Teppiche auch mit persischer Kernseife imprägniert werden. Reparaturen und Restaurierungen erfolgen in der hauseigenen Werkstatt in Bern. Ganz gleich, ob es sich um kleine Ausbesserungsarbeiten wie die Befestigung von abgelaufenen Fransen und Kanten, oder um umfangreiche Restaurationen wie das Anbringen von neuen Fransen und die Behebung von Brandschäden handelt. Das Teppichorient Bern behebt alle Schäden.

Bei uns sind Sie in guten Händen.



Teppichorient Bern
Tel. 031 506 17 66
Inhaber: Herr Maximilian
Mo.–Fr. 08.30.00– 18.00 Uhr,
Sa. 08.30–16.00 Uhr

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung eine **helle und sonnige**

3.5-Zimmerwohnung

am Fuchsenried 18 in einem sechs Parteienhaus an der Spitze von Biel.

Die Wohnung bietet folgende Vorteile:

- sanierte Küche und Badezimmer
- Parkettböden in den Zimmern
- Wandschränke
- Balkon
- Kellerabteil

Miete: CHF 1'370.00 inkl. HK/NK

Haben wir ihr Interesse geweckt?
Zögern Sie nicht uns anzurufen

ZOLLINGER IMMOBILIEN
www.zollinger.ch
info@zollinger.ch
Tel. 031 954 12 12

Suchen Sie
eine Wohnung in Biel?
Wir finden für Sie kostenlos die passende Wohnung

Kontaktieren Sie uns auf:
info.wohnung4you@gmail.com

Wir vermieten im Herzen der Altstadt

Biel: Untergasse 19
Frei per 01.04.2021 oder nach Vereinbarung

3-Zimmer-Wohnung
im 3. OG

Moderne ausgebaute Küche, Badezimmer mit Badewanne, Parkettboden und Laminat, Sichtbalken.

Miete CHF 1'100.00 + 230.00

VENTE GERANCE IMMO PEDEVILLA
IMMO PEDEVILLA SÀRL
Rue de la Gare 10
2502 Biel/Bienne
T : 032 325 24 23
immopedevilla.ch
info@immopedevilla.ch

À louer au cœur de la Vieille-Ville

Bienne: Rue Basse 19
Libre dès le 01.04.2021 ou selon entente

Appartement de 3 pièces
situé au 3ème étage

Cuisine moderne toute équipée, salle de bains avec baignoire, sols en parquet et laminé, poutres apparentes.

Loyer CHF 1'100.00 + 230.00

VENTE GERANCE IMMO PEDEVILLA
IMMO PEDEVILLA SÀRL
Rue de la Gare 10
2502 Biel/Bienne
T : 032 325 24 23
immopedevilla.ch
info@immopedevilla.ch

05. MÄRZ – 11. MÄRZ 2021
TELEBIELINGUE

Aktuelle Informationen aus Ihrer Region, täglich ab 19.00 Uhr auf deutsch und ab 19.30 Uhr auf französisch.

FR
PORTEFEUILLE
Fakten und Daten zur regionalen Wirtschaft
SOUVENIRS
Karussell

SA
MEIN LAND, MEIN REZEPT
Italien – Sara's gefüllte Miesmuscheln
HERZSCHLAG
Epilepsie? Ein EEG liefert Antworten

SO
SPORT
Die ParkourONE Schule kommt nach Biel
NACHGEFRAGT
Impfdrängler, Triage und Medizinethik

MO
IMMOBIEL
Stockwerkeigentum – eine Krux? mit Christoph Büchler, Immobilien-Bewirtschafter FA, Biel

DI
RENDEZ-VOUS
Unterwegs an angesagte Veranstaltungen
HOCKEY
Das Neuste über den EHC Biel

MI
TALK
Interview mit einem Gast zu einem aktuellen Thema aus den Bereichen Politik, Sport, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur

DO
GYMNASTIK IM WOHNZIMMER
Gymnastik für zu Hause

STARKE SENDUNGEN MIT STARKEN PARTNERN:
HERZSCHLAG: Spitalzentrum Centre hospitalier Biel-Bienne
SOUVENIRS: BIEL BIENNE
IMMOBIEL: kabit cib
RENDEZ-VOUS: Centro Taxi
PORTEFEUILLE: BEKB | BCBE
MEIN LAND, MEIN REZEPT: ZUG
GYMNASTIK IM WOHNZIMMER: PRO SENECTUTE

TeleBielingue

05 MARS – 11 MARS 2021
TELEBIELINGUE

Informations actuelles de votre région, tous les jours à partir de 19h00 en allemand et 19h30 en français.

VE
SOUVENIRS
Caroussel

SA
MON PAYS, MA RECETTE
Italie – Les moules farcies de Sara
PULSATIONS
Epilepsie? Un EEG donne des réponses

DI
SPORT
L'école ParkourONE vient à Bienne
TELEGLISE
L'art de la chute

LU
TALK
Interview avec un invité sur un thème actuel concernant la politique, le sport, la société, l'économie et la culture

MA
HOCKEY
L'actualité du HC Bienne
RENDEZ-VOUS
En route vers les évènements branchés de la région

ME
PORTEFEUILLE
Actualité sur l'économie régionale

JE
ÇA BOUGE À LA MAISON
Mouvements de gymnastique à faire à la maison

NOS PARTENAIRES:
PULSATIONS: Spitalzentrum Centre hospitalier Biel-Bienne
ÇA BOUGE À LA MAISON: PRO SENECTUTE
SOUVENIRS: BIEL BIENNE
MON PAYS, MA RECETTE: ZUG
RENDEZ-VOUS: Centro Taxi
PORTEFEUILLE: BEKB | BCBE

TeleBielingue

Brügg – Brachmattstrasse 4
Wir vermieten per sofort eine
2.5-Zimmer-Wohnung
– Balkon mit schöner Südsicht
– Geschlossene Küche
– Platten- und Parkettboden
– Allgemeiner Garten
– Lift
– Parkplätze vorhanden
Mietzins CHF 845.– + HK/NK

roth immo
032 329 80 40
rothimmo.ch

Ins - Rämismatte
Ab sofort oder n.V. zu vermieten
modulierbare, neue Industrie- und Gewerberäumlichkeiten ab 180 m2.
Gut gelegen, nahe Strassennetz und Bahnhof, ideal für Handwerk, Outlet, Kleinindustrie, Logistik, Büro, Startups, usw. Mehrere Parkplätze vorhanden.
Miete ab CHF 150.- / m2 / Jahr + NK

032 341 08 85 | info@engelmannimmo.ch
engelmann immo.ch

Inserat 2 x 80 mm
ZU VERKAUFEN
ZU VERMIETEN
mit 4 Farben-Foto zum Preis von CHF 225.– netto + MwSt.

•

Annonce 2 x 80 mm
A VENDRE
A LOUER
avec une photo en 4 couleurs au prix de CHF 225.– net + Tva.

Poststrasse 12 in Biel
4½-Zimmerwohnung
- Neuüberbauung "Jardin Mett"
- Im Eigentumsstandard
- Grosser Balkon Seite Innenhof
- eigene Waschmaschine / Tumbler
- ÖV, Einkaufsmöglichkeiten sowie Schule in unmittelbarer Nähe
- Parkplatz separat mietbar

Mietzins Fr. 1'790.00 + Fr. 200.00 NK

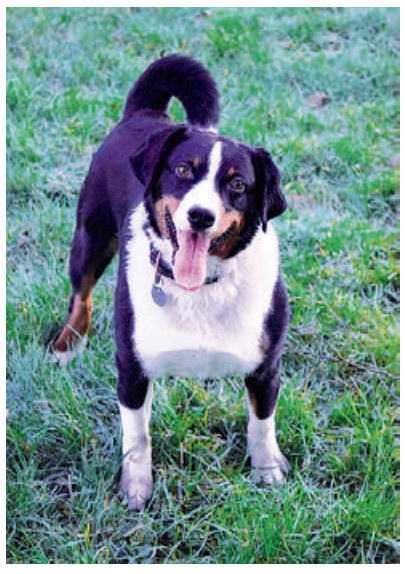
MARFURT
AG FÜR IMMOBILIEN-DIENSTLEISTUNGEN
TEL. 032 329 50 30 WWW.MARFURT.CH

kabit cib
KAMMER BIELER IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
CHAMBRE IMMOBILIÈRE BIENNOISE

immobiel.ch

Ihre Immobilien-Partner für das Seeland, Biel und den Berner Jura.
Vos partenaires Immobilier pour le Seeland, Bienne et le Jura Bernois.

www.tierschutzbiel.ch



Eddy sucht ein neues Zuhause

Unser Eddy hatte mit seinen ca. vier Jahren nicht den besten Start ins Leben und sucht nun eine echte Chance. Da er bis jetzt nicht viel kennen lernen durfte, machen ihm viele Sachen noch sehr Angst. Hier im Tierheim hat er erstmal Halsband und Leine kennengelernt und freut sich mittlerweile über ruhige, kleine Spaziergänge.
Für Eddy suchen wir hundeerfahrene Menschen mit viel Zeit und Geduld. Ein Zweithund darf gerne bereits vorhanden sein.
Wer Eddy gerne kennen lernen möchte, ruft bitte während der Öffnungszeiten direkt im Tierheim an unter 032 341 85 85. Besuche ohne Termin sind in der Pandemielage derzeit leider nicht möglich.

TIERSCHUTZVEREIN
Biel/Bienne Seeland Jura bernois
SOCIÉTÉ DE PROTECTION DES ANIMAUX

Längholz 7, 2552 Orpund
Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr
Sa 10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
So 10.00-12.00 Uhr

TEL. 032 341 85 85

STEUERERKLÄRUNG
DÉCLARATION D'IMPÔT
2020

Confiez nous votre déclaration d'impôts 2020 afin d'améliorer votre charge fiscal et de gagner du temps.

De plus amples informations sur **www.papyruscomptabilite.ch** ou téléphonez nous au 078/690 10 79.

Papyrus comptabilité SA, Hauptstrasse 14, 2542 Pieterlen

manzi consulting

manzi consulting sàrl
rue de la gare 34
case postale 842
2501 biel/bienne

tél 032 366 80 25
mobile 079 435 81 50
www.manzi-consulting.ch
info@manzi-consulting.ch

déclarations d'impôts
comptabilités
créations d'entreprises
crédits privés

steuererklärungen
buchhaltungen
unternehmungsbildung
privatkredite

Steuern sparen?

Gerne füllen wir Ihre Steuererklärung kompetent aus und geben Ihnen wertvolle Beratung.

Ihre Voser Treuhand AG

VOSER TREUHAND AG
Mittelstrasse 24
CH - 2560 Nidau
Tel. 032 331 29 55
www.voser-treuhand.ch

flexibel und persönlich
Steuererklärung ab CHF 79.–.

www.steuern-und-buchhaltung.ch/steuern21bb/

AZ STEUERN -und- BUCHHALTUNG
Meisenweg 10, 2503 Biel/Bienne
Tel. 078 660 85 26
E-Mail: az@steuern-und-buchhaltung.ch

- Déclaration d'impôt
- Conseils fiscaux
- Comptabilité

Dans nos bureaux / À votre domicile / À distance
Horaires : sur rendez-vous

- Steuererklärung
- Steuerberatungen
- Buchhaltung

Dès / Ab **55.-**

In unserem Büro / An Ihrem Wohnort / Fernberatung
Öffnungszeiten: auf Termin
Die Gespräche und Korrespondenz sind grundsätzlich auf Französisch (Steuererklärung auf Deutsch).

MS Gestion et Conseils
MS Gestion et Conseils
Stive Marcuet
Rue de Nidau 8
2502 Bienne
info@msgestion.ch
+41 32 322 58 58
www.msgestion.ch

Steuern Sie richtig ?

Bei Ihnen oder in unserem Büro – sofort + unkompliziert !

Rufen Sie an 032 373 25 44

Treuhandbüro Hänni
Enselweg 34a, 2556 Schwadernau
www.haenni.com
Buchhaltungen – Beratung – Administration

Steuererklärung ab nur
Déclaration d'impôts dès
CHF 70.00

areale
Immobilien ⌂ Hauswartung ⌂ Treuhand
Reitschulstrasse 1 032 341 66 16
2502 Biel/Bienne info@arealefacility.ch

Postfach
Mittelstrasse 24
2560 Nidau
Internet: www.ufb.ch / E-mail: info@ufb.ch
Tel. 032 325 44 30
Fax 032 325 44 31

UFB Treuhand AG

Steuern sparen?

Gerne füllen wir Ihre Steuererklärung kompetent aus und geben Ihnen wertvolle Beratung.

Ihre UFB Treuhand AG

// AUDIZIA
die Treuhandgesellschaft

Ihre Steuern – unsere Kompetenz.

Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über uns. Wir freuen uns auf Sie!
www.audizia.ch

Audizia AG | Erlenstrasse 27 | 2555 Brügg | +41 32 505 32 00 | info@audizia.ch

Wie füllen Sie Ihre Steuererklärung aus?
Comment faites-vous votre déclaration d'impôt?

PHOTOS: MICHÈLE MUTTI

Charles Paroz, 88, Rentner/retraité, Biel/Bienne

«Wie eh und je fülle ich meine Formulare von Hand auf Papier aus.»

«Comme toujours, je remplis mes formulaires papier à la main.»

Aline Neuhaus, 21, Praktikantin/stagiaire, Nidau

«Ich fülle sie, mit der Hilfe meiner Mutter, elektronisch aus. Eine Fristverlängerung ist dabei auch in diesem Jahr Programm.»

«Je la remplis par voie électronique avec l'aide de ma mère. Cette année, j'ai prévu de faire prolonger le délai de dépôt.»

Margrit Quabeck, 49, Modeberaterin/conseillère en mode, Ins/Anet

«Um meine Steuererklärung kümmert sich ein Treuhänder. Mit dieser Lösung bin ich sehr zufrieden. Er macht sie heuer erstmals online.»

«Un fiduciaire s'occupe de ma déclaration. Cette solution me satisfait pleinement. Cette année, il la fera pour la première fois en ligne.»

Simon Gilomen, 35, Strassenbauer/constructeur de routes, Biel/Bienne

«Da ich nur Einkommen zu versteuern habe, ist es online für mich ziemlich einfach. Ich brauche das BE-Login, seit es vor ein paar Jahren eingeführt wurde.»

«Comme je n'ai que mon revenu à déclarer, le faire en ligne est relativement facile pour moi. J'utilise le BE-Login enregistré il y a quelques années.»

Heidi Hämmerli, 64, Rentnerin/retraitée, Vinelz

«Meine Steuererklärung macht eine befreundete Person für mich, und zwar seit rund vier Jahren mit ‚TaxMe-Online'.»

«Une personne parmi mes proches s'occupe de ma déclaration pour moi. Cela fait près de quatre ans qu'on utilise ‚TaxMe Online'.»

Bayram Bayraktar, 60, IV-Rentner/retraité AI, Gerlafingen (SO)

«Ich bin zufrieden mit ‚TaxMe', das ich seit einigen Jahren anwende. Obwohl ich Wohneigentum besitze, ist es nicht kompliziert und ich spare mir damit Geld für einen Treuhänder. Man wird sehr gut durch das System geführt, jeder mögliche Abzug wird angezeigt und man kann die Vorlage vom vergangenen Jahr einfacher übernehmen als auf Papier.»

«Je suis content d'utiliser ‚TaxMe' depuis plusieurs années. Bien que propriétaire de mon logement, cela n'est pas compliqué et j'économise l'argent d'un fiduciaire. Le système est très bien expliqué, chaque déduction possible est visible et on peut simplement reporter les documents de l'année précédente, conservés sur papier.»

MG
Maler- und Gipsergenossenschaft Biel
Solothurnstrasse 126a 2504 Biel/Bienne
032 342 30 72 www.mgg.ch

WOCHEN-KNALLER 40% 1.75 statt 2.95
Frisch in Aktion!
2.3.–6.3.2021 solange Vorrat
www.coop.ch
Ananas extrasüss (exkl. Coop Primagusto und Coop Prix Garantie), Fairtrade Max Havelaar, Costa Rica/Ghana, per Stück

34% per Tragtasche 7.95 statt 12.20
Multibag oder Tragtasche füllen mit diversen Äpfeln und Birnen (exkl. Bio und Coop Prix Garantie), Schweiz, im Offenverkauf (bei einem Mindestgewicht von 3,3 kg: 1 kg = 2.40)

WOCHEN-KNALLER 40% per 100 g 2.20 statt 3.70
Coop Pouletbrustwürfel, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 450 g

WOCHEN-KNALLER 25% per 100 g 4.20 statt 5.65
Coop Lammracks, Grossbritannien/Irland/Australien/Neuseeland, in Selbstbedienung, ca. 350 g

40% 9.95 statt 16.80
Coop Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 2 × 400 g (100 g = 1.24)

40% 12.95 statt 21.90
Labeyrie Rauchlachs, aus Zucht, Norwegen, in Selbstbedienung, 240 g (100 g = 5.40)

22% 15.50 statt 19.90
Coop Raclette Nature, Scheiben, 2 × 440 g, Duo (100 g = 1.76)

22% 7.95 statt 10.20
naturaplan BIO
[1]Coop Naturaplan Bio-Knöpfli, 3 × 500 g, Trio (100 g = –.53)

40% 5.70 statt 9.50
[1]Coop Backofen-Frites, Schweiz, tiefgekühlt, 2 kg (100 g = –.29)

20% auf alle Weine
(exkl. bestehende Aktionen, Champagner, Schaumweine, Trophy, Bordeaux Primeurs 2018, Subskriptionen und Raritäten)
z. B. La Côte AOC Féchy L'Artimon 2019, 75 cl **7.60 statt 9.50** (10 cl = 1.01)

Aktionen gibt's auch online: coop.ch
[1] Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.
NAT D KW09/21
coop Für mich und dich.

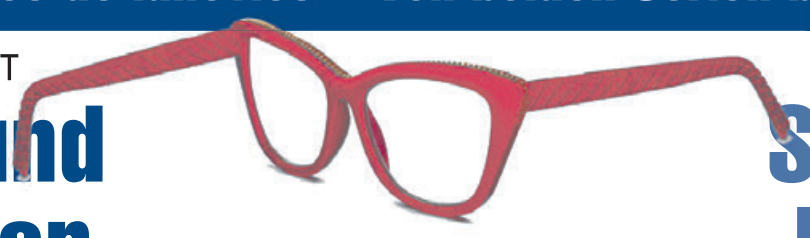
SCHWEIZER MEDIEN
Haushaltsführende; Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren Quelle: WEMF MACH Consumer 2020
Was soll ich einkaufen? Die Zeitung weiss es!
Wichtigste Informationsquelle beim Einkauf von Lebensmitteln und Getränken
34% Zeitungen
17% unadressierte Werbung im Briefkasten
17% Internet
13% TV
4% Plakat

André Faivet: «Ich lernte Schweizerdeutsch in Tokio.»

André Faivet: «J'ai appris le suisse-allemand à Tokyo.»

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Deux paires de lunettes – von beiden Seiten betrachtet



ZWEISPRACHIGKEIT

Sport und Sprachen

Der Bieler Romand und ehemalige Schweizer Botschafter André Faivet blickt zu den Deutschschweizern.

VON TERES LIECHTI GERTSCH

«Ich habe Hochdeutsch in Paris und Schweizerdeutsch in Tokio gelernt.» Wer ihn kennt, wundert sich nicht über diese Aussage des langjährigen Schweizer Botschafters. Denn erstens ist André Faivet beruflich in der Welt herumgekommen, zweitens weiss er eine Geschichte immer gut zu erzählen und eine schöne Pointe zu setzen. Da bereits sein Vater im ehemaligen politischen Departement tätig war, wuchs der in Porrentruy geborene Faivet zuerst in Bregenz auf, wo er mit drei Jahren Hochdeutsch mit österreichischem Akzent sprach, und im damaligen Belgisch-Kongo schnappte er etwas Flämisch auf. «Das habe ich wieder vergessen. Aber dann kamen wir nach Paris, dort lernte ich in der Schule eben auch Hochdeutsch.»

Ghüderchübel. André Faivets Vater starb früh, die Mutter zog mit ihm zurück in die Schweiz, nach Biel. «Ich kannte erst niemanden, sprach kein Berndeutsch. Im Strandbad sagte ein Bub zu mir ‚gly!'. Ich fand dann heraus, dass das ‚bald' heisst. Und meine Mutter schickte mich eine ‚Poubelle' kaufen! Ich schaute extra noch im Wörterbuch nach und verlangte dann einen ‚Kehrrichteimer'. Man verstand mich nicht – ein ‚Ghüderchübel' sei das!» Nach dem «Lycée français» im «Affenkasten» in Biel studierte er in Neuenburg Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaft. «Dann erhielt ich ein Stipendium für ein Forschungsprojekt in Frankfurt. Das war 1968/1969, die Zeit Rudi Dutschkes und der Studentenrevolten. Wir kamen gar nicht in die Uni hinein! Aber ein Kollege mit Behinderung hatte eine Sondergenehmigung für die Tiefgarage, mit ihm konnte ich ins Gebäude und dort in aller Ruhe mit meinem Professor arbeiten.» Untergebracht war er im «Home», einer höheren Sozialschule. «Im Gemeinschaftsraum traf man sich zum Pingpongspielen und Schwatzen. «Da waren ein Bayer und ein Hamburger. Die verstanden sich gegenseitig nicht! Ich, der Romand aus Biel, übersetzte für sie.»

Türöffner. Während seiner beruflichen Tätigkeit, in Rom und Tokio, bei der UNO in New York und schliesslich als Botschafter in der Türkei, in Australien und in Dänemark, war es für Faivet unabdingbar, sich gute Kontakte im Land zu schaffen. Türöffner waren dabei oft der Sport, und dass er deutsch sprach. «Franzosen sind ja speziell. Sie sprechen am liebsten vier Sprachen: Français, Französisch, French und Francese. Ich aber nutzte immer auch Deutsch, um mir Informationskanäle zu schaffen. In Tokio traf ich beim Tennis einen Deutschschweizer, ein hohes ‚Tier' bei einer Firma, und der briefte mich jeweils beim Bier nach dem Match. Das war wertvoll. So lernte ich also Schweizerdeutsch in Tokio.» Auch bei der liechtensteinischen Botschafterin und den Botschaftern von Österreich und Deutschland nutzte Faivet sein Deutsch.

Lob. Seit seiner Pensionierung wohnt er wieder in Biel. «Biel verdient den Namen ‚zweisprachige Stadt'. Die Zweisprachigkeit wird gelebt – zusammen mit den 103 weiteren Sprachen, die in Biel gesprochen werden. Wichtig ist die Erziehung! Zweisprachige Klassen, die ‚Filière bilingue', finde ich sehr gut. Wo man noch ansetzen muss: den Anteil an Romandes und Romands in Kaderstellen und Direktionen erhöhen. Aber die Politik hat das erkannt.» Insgesamt stellt der weitgereiste Botschafter Biel ein gutes Zeugnis aus. «Die Bürgerinnen und Bürger tun viel für die Stadt Biel und ihren Esprit. Für Kultur und Sport, das Sinfonieorchester Biel-Solothurn, das Schachfestival – die Menschen stehen ein für Biel. Chapeau!»

BILINGUISME

Sport et langues

Le Romand biennois, ancien ambassadeur, André Faivet, jette un regard complice sur les Alémaniques.

PAR TERES LIECHTI GERTSCH

«J'ai appris l'allemand à Paris et le dialecte suisse-allemand à Tokyo.» Pour qui connaît celui qui a représenté pendant de nombreuses années la Suisse comme ambassadeur, cette anecdote ne surprend pas. Parce que premièrement, André Faivet a parcouru professionnellement le monde et deuxièmement, il a toujours su bien raconter une histoire avec de belles chutes.

Son père étant lui aussi engagé autrefois au Département de politique étrangère, le natif de Porrentruy a d'abord grandi à Bregenz (A) où, âgé de 3 ans, il a appris à parler allemand avec un accent autrichien, puis dans l'ancien Congo belge, il a acquis quelques notions de flamand. «Une langue que j'ai depuis oubliée. Mais ensuite nous sommes arrivés à Paris et là j'ai appris l'allemand à l'école.»

Boîte à ordures. Le père d'André Faivet décède très tôt et sa mère retourne avec lui en Suisse, à Bienne. «Au début, je ne connaissais personne et je ne parlais pas un mot de suisse allemand. À la plage un garçon m'a dit «gly!», j'ai découvert que ça voulait dire bientôt. Ma mère m'a envoyé acheté une poubelle, j'ai consulté le dictionnaire pour trouver la traduction et dans le magasin j'ai demandé un «Kehrrichteimer»… on ne m'a pas compris et répondu que c'était un «Ghüderchübel» (une boîte à ordures).»

Après le lycée dans la «cage à singes» à Bienne, il est parti étudier le droit, l'économie et les sciences politiques à Neuchâtel. «Puis, on m'a accordé une bourse pour un projet de recherche à Francfort. C'était dans les années 68-69, du temps de Rudi Dutschke et de la révolte estudiantine. Nous ne pouvions pas pénétrer dans l'université, mais un collègue en situation de handicap disposait d'une permission spéciale pour le parking souterrain et, avec lui, j'ai réussi à entrer dans le bâtiment où j'ai pu travailler en toute tranquillité avec mon professeur.» Il était hébergé dans le foyer d'une haute école sociale. «Dans la salle commune, on se retrouvait pour jouer au ping-pong et bavarder. Il y avait là un Bavarois et un Hambourgeois. L'un ne comprenait pas ce que disait l'autre! C'est moi, le Romand de Bienne, qui faisait office de traducteur.»

Sésame. Au cours de ses activités professionnelles à Rome et à Tokyo, ainsi qu'à New York au sein de l'ONU et, finalement, en tant qu'ambassadeur en Turquie, en Australie et au Danemark, il était essentiel pour André Faivet d'établir de bons contacts dans le pays. Le sésame était souvent le sport et le fait qu'il parlait allemand. «Il est vrai que les Français sont spéciaux. Ce qu'ils aiment pardessus tout ce sont le français, französisch, french et francese. Moi, je me servais toujours de l'allemand pour obtenir des canaux d'information.

À Tokyo, en jouant au tennis, j'ai rencontré un Suisse-allemand, un grand ponte dans une entreprise, qui me briefait à chaque fois après le match, en partageant une bière. C'était précieux. Et c'est ainsi que j'ai appris le suisse allemand à Tokyo.» Il s'est également servi de son allemand avec l'ambassadrice du Liechtenstein et les ambassadeurs autrichien et allemand.

Louange. Depuis qu'il a pris sa retraite, il vit de nouveau à Bienne. «Bienne mérite son nom de ville bilingue. Le bilinguisme y est vécu accompagné de cent trois autres langues qui y sont parlées. L'éducation en classe bilingue est importante, la Filière bilingue est une excellente chose. Ce que l'on pourrait encore faire de plus, c'est d'augmenter le quota de Romands dans des emplois de cadres et dans les fonctions de direction. Ce que la classe politique a reconnu.»

En tout et pour tout, l'ancien ambassadeur et grand voyageur dresse un bon portrait de Bienne. «Les citoyens et les citoyennes font beaucoup pour conserver l'esprit de la ville de Bienne, la culture, le sport; l'Orchestre symphonique Bienne-Soleure, le Festival d'échecs en témoignent. Les gens se montrent solidaires pour Bienne. Chapeau!»

SPOTS

Coop: Grossverteiler Coop erzielte 2020 mit einem Umsatz von CHF 30,2 Milliarden einen Gewinn von CHF 539 Millionen. Dazu beigetragen haben insbesondere die Coop-Supermärkte, welche ein Umsatzwachstum von 14,3 Prozent erzielten und damit Marktanteile gewannen. Der gesamte Detailhandelsumsatz legte um CHF 1,1 Milliarden auf CHF 19,1 Milliarden zu. Der Bereich Grosshandel/Produktion litt unter dem Lockdown und erzielte einen Umsatz von CHF 12,6 Milliarden. Der Online-Umsatz von Coop.ch legte um 45,5 Prozent auf CHF 232 Millionen zu. Der Umsatz mit Bio-Produkten stieg auf über CHF 2 Milliarden. Das Eigenkapital belief sich auf 51,2 Prozent der Bilanzsumme. Die Anzahl der Mitarbeitenden im Supermarkt stieg um 1333. Per Ende 2020 beschäftigte Coop insgesamt 90 825 Mitarbeitende. Der Nachhaltigkeitsumsatz wuchs 2020 um rund CHF 738 Millionen auf CHF 5,4 Milliarden. Die Heimelektronik verzeichnete ein Wachstum von 33 Prozent auf CHF 800 Millionen. Der Nettoerlös der Coop-Supermärkte übertraf mit CHF 12 Milliarden das Vorjahr um 14,3 Prozent und legte um CHF 1,5 Milliarden zu. bb

Coop: Coop propose désormais dans ses supermarchés de l'ail suisse sous sa marque propre Ünique. Depuis le lancement de Ünique en 2013, Coop inclut dans son assortiment des fruits et légumes qui ne répondent pas aux normes habituelles. Avec Ünique, Coop est le seul grand distributeur de Suisse à disposer d'une marque propre pour lutter contre le gaspillage alimentaire et vient régulièrement en aide aux producteurs, même dans les délais les plus serrés. Les fruits et légumes difformes, petits ou trop gros, ont longtemps été considérés comme invendables dans les supermarchés. Avec Ünique, Coop prouve que malgré leur apparence insolite, ces fruits et légumes sont irréprochables sur le plan de la qualité et du goût. Coop échange en permanence avec les producteurs pour rechercher avec eux des solutions. Lorsqu'une récolte ne correspond pas à la norme du point de vue du calibre, de la taille, de la forme ou du poids, mais qu'elle satisfait aux exigences de qualité définies pour ce type de marchandises, Coop intègre ces fruits et légumes dans son assortiment sous sa marque propre Ünique. Coop s'engage ainsi aux côtés des producteurs contre le gaspillage alimentaire et fait en sorte que l'intégralité de la récolte soit utilisée. (c)

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE

Votre centre d'achats!
Biel Bienne
Ihr Einkaufs-Zentrum!

OFFRES DE LA SEMAINE

coop

50% Rollschinkli von der Schulter, 100 g	**1.60**	statt	3.20
50% Prosecco DOC Blu, extra dry, 6 x 75 cl	**35.85**	statt	71.70
40% Ananas extrasüss (exkl. Primag. u. P. Garantie), Stk.	**1.75**	statt	2.95
41% Schokoladeneili Classic, Havelaar, 6 Sorten, 1,5 kg	**18.95**	statt	32.20
Tempo Toilettenpapier Premium, FS-Mix, 4-lag., 32 R	**16.50**	statt	27.90

MIGROS

20% Anna's Best Wähen, z. B. Apfelwähe, 215 g	**2.45**	statt	3.10
20% Kult Ice Tea, z. B. Zitrone, 1 l	**0.60**	statt	0.80
30% Rindshohrückensteak, CH, 100 g	**4.30**	statt	6.20
25% Frischback Semmeli, 1 kg, und Weggli, 600 g, z. B. M-Classic, TerraSuisse Semmeli, 1 kg	**4.30**	statt	5.75

OTTO'S

Birra Moretti, 24 x 50 cl	**24.95**	au lieu de	47.80
Kenzo Flower, Femme, 30 ml	**34.90**	au lieu de	79.90
Nutella biscuits, 304 g	**4.95**	Prix hit	
Rivella, rouge, bleu ou refresh, 6 x 1,5 l	**9.95**	au lieu de	14.40
Uncle Ben's risotto, 2,5 kg	**6.95**	au lieu de	13.75

Volg

Bananes Fairtrade, origine voir étiquette, kg	**2.20**	au lieu de	2.95
Asperges vertes, origine voir emballage, botte, 1 kg	**5.50**	au lieu de	8.50
Jambon cru des Grisons, Agri Natura, coupé, 100 g	**5.95**	au lieu de	8.60
Coca-Cola, 6 x 1,5 l	**9.90**	au lieu de	14.70
Felix party mix seaside, 3 x 60 g	**4.70**	au lieu de	7.05
Perwoll, wool & delicates, liquide, 2 x 1,5 l	**16.90**	au lieu de	23.80

Biel Bienne-Leserinnen bevorzugen für ihre Einkäufe unsere treuen Inserenten und ihre wöchentlichen Aktionen.

Les lectrices de Biel Bienne privilégient pour leurs achats nos fidèles annonceurs et leurs actions hebdomadaires.

MEIN LAND, MEIN REZEPT
NEUE SENDUNG AUF TELEBIELINGUE

Menschen aus über 150 Nationen leben in unserer Region, alle kochen!

Wollen Sie lernen, wie man ein *Bobo de Camarao* zubereitet? Wie eine *Telečja Petra* geht? Oder wie man *Samsa* faltet? Die Brasilianerin Evange aus Biel, der Slovene Alex aus Nidau und die Tunesierin Imen ebenfalls aus Biel stellen Ihnen auf TeleBielingue ihr Gericht vor. Entdecken Sie viele weitere Menschen aus der Region mit leckeren Rezepten und Geschichten aus ihrem Heimatland in der neuen Sendung MEIN LAND, MEIN REZEPT.

AUSSTRAHLUNGEN:
Jeweils samstags vom 06.03. bis 24.04. und vom 06.11. bis 25.12.2021 um 19 Uhr auf Deutsch und um 19.30 Uhr auf Französisch.

Arseli Merino & Söhne
www.losmerinos.ch
seit 1978
MALEREI / GIPSEREI
FASSADENRENOVATIONEN
ISOLATIONEN
TROCKENBAU
Lassen Sie sich unverbindlich beraten.
Gerne unterbreiten wir Ihnen
einen individuellen Lösungsvorschlag.
2557 Studen / 032 372 76 11 / info@losmerinos.ch

FREPA
GIPSEREI / PLÂTRERIE
wir verschönern und erhalten Werte
FREPA AG Gipserei
Südstrasse 8
3250 Lyss
Tel. 032 387 06 06
Fax 032 387 06 99
www.frepa.ch
Filiale Biel: Gutenberg-Str. 3, 2504 Biel, Tel. 032 342 36 50, Fax 032 345 18 88

Erich Riesen, Malergeschäft
3250 Lyss
Unterer Aareweg 5
Tel. + Fax 032 384 25 72
Mobile 079 311 02 00
www.malerei-riesen.ch
Riesen

Maler und Gipser – die Kreativen am Bau

Malerinnen und Maler versehen Gebäude innen und aussen mit Farbanstrichen, tragen Verputze auf und tapezieren Räume. Sie bereiten den Untergrund vor und wählen für den Anstrich die geeignete Arbeitstechnik.

Gipserinnen und Gipser verputzen Wände, Decken und Aussenfassaden von Gebäuden. Sie erstellen aus Gipsplatten Deckenverkleidungen und Zwischenwände, bringen Dämmungen an und verzieren Räume mit Stuckaturen.

LANDWIRTSCHAFT

Zuckerrüben: Anbau fördern

Die Nachfrage nach Schweizer Zucker konnte in den letzten Jahren nicht gedeckt werden.

bb. Um einen weiteren Rückgang der Zuckerrübenfläche zu verhindern, sucht die Branche nach Anbaufläche. Dazu setzt sie ein unkonventionelles Anreizsystem um. Ausgehend von den aktuellen 16 000 Hektaren Vertragsflächen wird für zusätzliche Anbauflächen ein Bonus an alle Pflanzer auf dem Rübenpreis ausbezahlt. Zudem fördern einzelne Kantone den Zuckerrübenanbau mit Nothilfemassnahmen.

Rückgang. Die Nachfrage nach Schweizer Zucker kann mit den knapp 190 000 Tonnen Zucker aus der Ernte 2020 nicht gedeckt werden. Aufgrund der Herausforderungen im Anbau zeichnet sich für 2021 ein weiterer Flächenrückgang ab. Bis heute wurden für 16 000 Hektaren Anbauverträge abgeschlossen. Das bedeutet einen Flächenrückgang von 1750 Hektaren gegenüber dem Vorjahr. Vor allem in der Westschweiz geben viele Produzenten den Zuckerrübenanbau wegen den hohen Ertragsverlusten auf.

Daher hat die Branche entschieden, dass der Richtpreis für die Ernte 2021 ausbezahlt wird. Zudem wird eine einmalige Massnahme für 2021 getroffen: Ausgehend von den aktuellen 16 000 Hektaren werden pro zusätzliche 100 Hektaren Anbaufläche zehn Rappen mehr pro Tonne Zuckerrüben auf den Richtpreis bezahlt. Das bedeutet, dass beim Erreichen von beispielsweise 17 000 Hektaren ein Zuschlag von einem Franken auf den Richtpreis erfolgt.

Diesen Bonus erhalten alle Pflanzer auf der ganzen Zuckerrübenmenge. Damit sollen bestehende Produzenten motiviert werden, die eigene Anbaufläche auszudehnen. Der Bonus soll auch Anreiz sein, dass neue Produzenten in den Anbau einsteigen. Die Massnahme kann durch die bessere Auslastung der beiden Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld kostenneutral finanziert werden.

Nothilfe. Die Schweizer Zucker AG in Aarberg bietet für interessierte Landwirte auch ein Modell «Rückwärtsintegration», bei welchem der Landwirt die Fläche zur Verfügung stellt, der Anbau selbst aber von einem Berufskollegen oder Lohnunternehmer ausgeführt wird. Mit der neu lancierten APP BetaSwiss wird wöchentlich über die Entwicklung der Anbaufläche informiert. Mehrere Kantone unterstützen den Zuckerrübenanbau zusätzlich mit Nothilfemassnahmen. So setzt der Kanton Freiburg zusammen mit den Produzenten eine solidarische Fondslösung um. Die Finanzhilfe erfolgt in Form einer Prämie von jährlich 600 bis 640 Franken pro Hektare. Finanziert wird sie zu gleichen Teilen vom Staat und von den Zuckerrübenproduzenten über einen Solidaritätsbeitrag von je vier Franken pro Tonnen Zuckerrüben. Der Kanton Waadt bezahlt den Landwirten im Rahmen des «Plan Phyto» Beiträge für die Reduktion respektive den Verzicht von Pflanzenschutzmitteln, wie beispielsweise die Herbizid-Reduktion beim Anbau von «Conviso Smart»-Sorten. Für die Massnahmen wurden bis 2023 jährlich 1,75 Millionen zugesagt. Der Kanton Genf unterstützt Zuckerrübenpflanzer mit zusätzlichen Beiträgen, welche auf Herbizide oder Insektizide und/oder Fungizide verzichten, und fördert das Pflanzverfahren von Zuckerrüben finanziell. In anderen Kantonen werden zurzeit Massnahmen geprüft. ■

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

In der Schweiz werden zu wenig Zuckerrüben kultiviert, finanzielle Anreize für die Bauern sollen Abhilfe schaffen.

Kurznachrichten

Lyss: Gemeindewahlen

MM. Der Gemeinderat legt den Durchführungstermin für die Gemeindewahlen 2021 auf den 26. September (gleichzeitig mit dem ordentlichen Abstimmungstermin) fest. Ein allfälliger zweiter Wahlgang des Gemeindepräsidiums (Majorz) findet vier Wochen nach dem ersten Wahlgang am 24. Oktober statt.

Ethanol aus Schweizer Zuckerrüben

MM. Ab Herbst produziert die Schweiz Ethanol. Alcosuisse und die Schweizer Zucker AG haben ein Verfahren entwickelt, bei dem aus Zuckerrüben Alkohol entsteht. Das Ethanol mit dem Namen CH1+ sei universell einsetzbar in Medizin, Kosmetik, Lebensmitteln und zur Desinfektion, wie die Schweizer Zucker AG und Alcosuisse mitteilen. Bisher muss die Schweiz Ethanol importieren, es gibt keinen Schweizer Hersteller. Gemäss Alcosuisse-Geschäftsführer Florian Krebs kann das Schweizer Ethanol nachhaltiger produziert werden als Importware. Es sei zudem eines der chemisch-analytisch reinsten, organoleptisch feinsten und qualitativ hochwertigsten Ethanole. Wenn das Projekt nach Plan verlaufe, werde im Herbst wieder eine Produktionsanlage für Ethanol in Betrieb genommen, wie Guido Stäger, CEO der Schweizer Zucker AG, in der Mitteilung zitiert wird. Die maximale Produktionskapazität liegt bei 700 000 Liter reinem Ethanol pro Jahr. Laut Stäger ist das noch nicht genug für den Schweizer Bedarf, aber ein guter Anfang, um einen Teil der Nachfrage zu decken.

Hornbeitrag – oder Initiative kommt

MM. Die IG Hornkuh hält an ihrer zweiten Hornkuh-Initiative fest, sollte nicht demnächst ein Hornbeitrag zustande kommen. Der Initiativ-Text sei bei der Bundeskanzlei zur Überprüfung, schreibt die IG Hornkuh in ihrer Antwort auf einen «Offenen Brief» des Komitees gegen das Enthornungsverbot. Im Schreiben verweist die IG darauf, dass bei der Abstimmung zur ersten Initiative 2018 über 45 Prozent die Initiative angenommen hatten und 19 Prozent diese nur abgelehnt hätten, weil das Anliegen ihrer Ansicht nach nicht in die Verfassung gehöre. Es sei deshalb klar, dass bei einem solchen Resultat via Verordnung oder Gesetz etwas in die Wege geleitet werden müsse. Die IG Hornkuh habe darauf gehofft, dass im Rahmen der AP22+ das Parlament einen Beitrag einführen könnte. Diese wird aber mit grosser Wahrscheinlichkeit sistiert. Wer keine neue Initiative wolle, solle dafür sorgen, dass im Bundeshaus die entsprechenden Fortschritte beschlossen würden, schreibt die IG weiter. Dann überlege man sich, die Initiative zu stoppen. Die IG lasse sich aber nicht ewig hinhalten «und auf dem Horn rumtanzen». Die geplante Initiative fordert ein Enthornungsverbot. Die erste hatte Beiträge für nicht enthornte Tiere gefordert.

COT consultings
Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch

BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Sara Ruch, ist seit 14 Jahren als Kaminfegerin im Seeland unterwegs. Sie hat sich für das Bild herausgeputzt und die «Tracht» ihres Berufsstandes angezogen.
Sara Ruch ist für viele Seeländerinnen und Seeländer auch heute noch eine Glücksbringerin. Hingegen ist sie auf Dächern kaum mehr anzutreffen – die meisten Kamine werden im Gebäudeinnern gereinigt.

STELLE
OFFRE D'EMPLOI

Camping résidentiel recherche pour la saison 2021

Personne (h/f), étudiant(e), retraité(e) pour l'entretien journalier des locaux sanitaires

Période: avril à septembre.
Horaires: 2 à 3 h par jour (7/7) de juin à août, fréquences et horaires variables en début et fin de saison.
En cas d'intérêt, appelez-nous dès 17h00 au 079 628 27 10 ou par mail à info@campingbellerive.ch

KINO
CINÉMA

FILMPODIUM BIEL/BIENNE
AT HOME

Der Kinosaal ist geschlossen – **das Filmpodium ist online!**
Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen. Unter **www.filmpodiumbiel.ch** finden Sie unsere liebevoll kuratierte **Auswahl von neusten Autorenfilmen und in Vergessenheit geratenen Filmperlen** in Ihrem Heimkino und **unterstützen dabei ihr lokales Programmkino.**

La salle de cinéma est fermée – **le Filmpodium est en ligne!**
Puisque vous ne pouvez pas venir chez nous, nous venons chez vous: Sur **www.filmpodiumbiel.ch** vous trouvez **notre choix de films soigneusement conçu – œuvres d'auteurs récents et perles tombées dans l'oubli** – dans votre cinéma à domicile et **vous pourrez soutenir votre art house cinéma local.**

ZU VERKAUFEN
À VENDRE

Zu verkaufen
Tesla Modell S 85D,
Jg 2015, 40'000 km
blau metallic, Leder beige,
Supercharger lebenslang.
Preis: CHF 45'600.–
Tel. 078 765 90 13

KAUFEN
ACHETER

KAUFE AUTOS,
Lieferwagen, Jeeps, Wohnmobile & LKW
• Barzahlung
(Mo - So)
079 777 97 79

DELIRIUM LUDENS

Réouverture
Nous nous réjouissons de votre visite!
Wiedereröffnung
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Unionsgasse 15, rue de l'Union, 2502 Biel/Bienne, Tél. 032 323 67 60

endlich wieder offen
enfin ouverts!

WINTER ADE – FRÜHLING JUHEE!!!
Wir freuen uns, ab sofort wieder für Sie da zu sein.
Lassen Sie sich von unserer aktuellen Kollektion inspirieren. Das Surprise-Team

Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen – unseren Erlös spenden wir an wohltätige Institutionen in der Region Seeland.

MO ganzer Tag geschlossen
DI-FR 09.30-12.00 13.30-18.15
SA 10.00-16.00
Rüschlistrasse 21, 2502 Biel/Bienne
Tel. 032 323 71 72
lasurprise@bluewin.ch
Eliane Eggli & Margrit Perrottet

SECONDHAND-SHOP LA SURPRISE GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Liebscher & Bracht® DIE SCHMERZSPEZIALISTEN

Beweglich & schmerzfrei leben
Über 90% aller Schmerzen müssen nicht sein und können ohne Operationen und ohne Medikamente beseitigt werden.

Une vie flexible & sans douleurs
90% des douleurs ne sont pas nécessaires et peuvent être traités sans opérations et sans médicaments.

www.schmerzfreipraxis.ch
Biel/Bienne
d: 077 922 60 07
f: 076 586 30 80
FURHAN SCHMERZFREI PRAXIS

AUTO reparag
Mettstrasse 111, 2504 Biel/Bienne
✆ 032 365 71 31
www.autorepar.ch
... weitere Ausstellung:
Hauptstrasse 182, 2552 Orpund

EMOTIONEN!
stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

SKODA – SEAT – VW – AUDI

BROCKENHAUS La GLANEUSE 1934

Enlèvement gratuit
Débarras
Déménagements

032 322 10 43
Rue Haute 13 2503 Bienne
www.laglaneuse.ch

une entreprise de
GGB SUPB Gemeinnützige Gesellschaft Biel Société d'utilité publique Bienne

Da wir nicht in den Urlaub fahren lassen wir unser Paradies im Garten bauen. Karibische Träume werden wahr! Baden plantschen geniessen ...wir planen, gestalten und bauen seit 40 Jahren Badeteiche in allen Grössen.

Peter Gartenbau AG
2604 La Heutte, 079 607 22 00
info@petergarten.ch
www.petergarten.ch

Briefe und Pakete Region **Biel/Nidau in unter 1 Stunde,** ab **11 CHF**
032 365 80 80
www.velokurierbiel.ch

Voulez-vous faire de la publicité à bon prix ?

Nous distribuons pour vous:
• **Brochures** • **Journaux**
• **Flyers** • **Échantillons**
Demandez une offre dès aujourd'hui !

werbeverteilung.ch
local, régional, national
info@werbeverteilung.ch
DIRECT MAIL BIEL BIENNE AG
Tél. 032 343 30 30

Musikschule Biel
Ecole de Musique Bienne
1.–31.3.2021
HEUTE SCHON MUSIZIERT?
AKTION SCHNUPPER-ABO
2 LEKTIONEN ZUM PREIS VON 1
DÉJÀ JOUÉ DE LA MUSIQUE AUJOURD'HUI?
PROMOTION ABOS D'ESSAI
2 LEÇONS AU PRIX D'1

www.musikschule-biel.ch
www.ecoledemusique-bienne.ch

Permanent Make up - Wimpernverlängerung - Déesse Beratung - Nail Kosmetik

Ein Permanent Make up ist Vertrauenssache

Besprechen Sie Ihr persönliches Permanent Make up mit der einzigen Derma-Pigmentologin der Region

NEW TREND COSMETIC
Monika Reist, 2563 Ipsach
Tel. +41 79 250 44 10

My Local Services

Neu: mit Artikeln von «BIEL BIENNE»
Wichtige Informationen aus der Region direkt auf Ihr Smartphone.

Nouveau: avec des articles de «BIEL BIENNE»
Des informations importantes de la région directement sur votre smartphone.

Jetzt App downloaden
Télécharger l'app

DOKUMENTATION

Bildschirm statt Buch

Das Patientendossier stellt sicher, dass Kranke jederzeit richtige Medikamente erhalten und schädliche Wechselwirkungen rechtzeitig erkannt werden.

VON ANDRÉ JABERG

Apothekerinnen und Apotheker sind für viele Patienten eine Vertrauensperson wie die Bankmitarbeiterin oder der Steuerberater. Viele Kranke haben denn auch «ihre» Apotheke, bei der sie Medikamente beziehen. «Viele» – aber nicht alle. Das Spitalzentrum Biel (SZB) vermerkt auf Patienten ausgehändigten Rezepten: «Die Patientin und der Patient werden gebeten, ihre Medikamente immer am gleichen Ort zu beziehen.»

Digitalisierung. Apotheker Peter Durtschi von der Battenberg-Apotheke in Biel: «Besonders chronisch Kranke sollten darauf achten, dass sie ihre Medikamente immer in der gleichen Apotheke beziehen.» Der Apotheker ist es, der die Krankengeschichten seiner Kunden kennt.

Haben Apotheker die Medikamentenabgabe früher fein säuberlich in Rezeptbüchern notiert, so führen sie heute auf einer Festplatte gespeicherte Patientendateien. Die Digitalisierung in den Apotheken hat längst Einzug gehalten. Krankheiten, Medikamente oder Therapien werden von Apotheken ebenso digital erfasst wie die Abrechnung der Arzneimittel bei den Krankenkassen. Die Apothekerin sieht auf ihrem Computerbildschirm auch, ob die Krankenkasse des Patienten ein Medikament in der Grundversicherung oder in der Zusatzversicherung bezahlt.

Hilfsinstrument. Das Patientendossier ist für Apotheker ein wichtiges Hilfsmittel, beispielsweise bei der Abgabe von Medikamenten. Patienten sind oft bei mehreren Ärzten in Behandlung. Also einerseits beim Hausarzt, andererseits beispielsweise beim Psychiater. Letzterer hat nicht zwingend Kenntnis über die vom Hausarzt verschriebenen Medikamente. Hier füllt der Apotheker die Wissenslücke: Dank des Patientendossiers weiss Peter Durtschi, welche Medikamente vom Hausarzt bereits verschrieben worden sind. Er kann somit feststellen, ob die Arzneimittel vom Hausarzt und jene des Psychiaters miteinander verträglich sind oder ob es zu schädlichen Wechselwirkungen kommen könnte. «Es kommt immer wieder vor, dass Ärzte den Patienten ein Antibiotikum verschreiben, ohne dass sie sich über eine mögliche Penicillin-Allergie erkundigen. Das kann für den Patienten gefährliche Folgen haben», erklärt Durtschi, der regelmässig mit solchen Fällen konfrontiert ist. Dank des Patientendossiers kann er immer rechtzeitig einschreiten und Schlimmes verhindern.

Da Rezeptbücher der Vergangenheit angehören und sich die Digitalisierung wie ein Azorenhoch über die Schweiz ausbreitet, soll nun das elektronische Patientendossier national Einzug halten. In Arztpraxen, Spitälern, Pflegeheimen und in Apotheken werden für die Patienten wichtige Entscheidungen getroffen, die oft von grosser Tragweite sind: Die Entscheide können dem Patienten Gesundheit und Lebensqualität (zurück-)bringen, sie können ihn aber auch das Leben kosten. Voraussetzung für das elektronische Patientendossier ist jedoch, dass alle Akteure mit der gleichen Infrastruktur arbeiten und somit Doppelspurigkeiten (beispielsweise zweimal die gleiche Untersuchung) vermieden werden können. «Das wäre eigentlich der Sinn des Patientendossiers», so Peter Durtschi. Während Spitäler und Pflegeheime neu ein elektronisches Patientendossier führen müssen, sind Ärzte rechtlich noch nicht dazu verpflichtet.

Patientinnen und Patienten tun deshalb vorerst gut daran, beim Medikamentenbezug auf Apotheker oder Apothekerinnen zu vertrauen, weil sie für sie ein Patientendossier führen. «Die Dossiers bleiben bei uns in der Apotheke, Drittpersonen haben keinen Zugriff auf sie», schliesst Peter Durtschi und räumt damit Bedenken wegen des Datenschutzes aus dem Weg.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Pharma-Betrtiebsassistenin Laura Tartaro gibt in einem Patientendossier das neu verabreichte rezeptpflichtige Medikament ein.

DOCUMENTATION

Écran plutôt que papier

Le dossier du patient assure notamment que les personnes malades reçoivent en tout temps le bon médicament et que les problèmes, tels que les interactions nocives, sont identifiés à temps.

PAR ANDRÉ JABERG

Pour de nombreux patients, la pharmacienne ou le pharmacien est une personne de confiance, au même titre que l'employé de banque ou le conseiller fiscal. De nombreux malades ont également «leur» pharmacie, auprès de laquelle ils se procurent des médicaments depuis des années, voire des décennies. «Beaucoup», mais de loin pas tous. Le Centre hospitalier Bienne (CHB) indique sur les ordonnances remises aux patients : «Les patients sont priés de toujours se procurer leurs médicaments au même endroit».

Numérisation. Peter Durtschi, pharmacien, pharmacie Battenberg dans le quartier de Mâche à Bienne: «Les personnes souffrant notamment de maladies chroniques doivent s'assurer de retirer toujours leurs médicaments dans la même pharmacie». Car c'est le pharmacien qui connaît le mieux les antécédents médicaux de ses clients. Souvent mieux qu'un médecin chez qui le patient a été traité. Alors que les pharmaciens avaient l'habitude d'enregistrer soigneusement les médicaments délivrés dans des ordonnanciers, les officines conservent désormais les dossiers des patients sur un disque dur. La numérisation a fait son chemin depuis longtemps dans les pharmacies.

Maladies, médicaments ou traitements sont enregistrés numériquement par les pharmacies, tout comme les données de facturation des médicaments aux assurances maladie. Le pharmacien voit par exemple également sur son écran d'ordinateur si la caisse maladie du patient rembourse un médicament au titre de l'assurance de base ou de l'assurance complémentaire. La facturation passe également par des systèmes informatiques.

Outil de travail. Le dossier du patient est un outil important pour les pharmaciens, notamment lors de la délivrance des médicaments. Les patients sont souvent traités par plusieurs médecins. D'une part, ils consultent leur médecin de famille et d'autre part, ils voient un psychiatre, par exemple. Ce dernier n'a pas nécessairement connaissance des médicaments prescrits par le généraliste. C'est là que le pharmacien comble le manque de connaissances: grâce au dossier du patient, Peter Durtschi sait quels médicaments ont déjà été prescrits. Il peut donc déterminer si les médicaments ordonnés par le généraliste sont compatibles avec ceux prescrits par le psychiatre ou s'il pourrait y avoir des interactions néfastes.

«Il arrive sans cesse que les médecins prescrivent un antibiotique sans s'enquérir d'une éventuelle allergie à la pénicilline. Cela peut avoir des conséquences dangereuses pour le patient», explique Peter Durtschi, qui est régulièrement confronté à de tels cas. Mais le dossier du patient lui permet cependant de toujours intervenir à temps et d'empêcher le pire de se produire.

Alors que les ordonnanciers appartiennent au passé et que la numérisation se répand en Suisse comme une traînée de poudre, le dossier électronique du patient est maintenant prêt à faire ses débuts au niveau national. Dans les cabinets médicaux, les hôpitaux, les maisons de retraite et les pharmacies, des décisions importantes sont prises qui ont souvent de grandes conséquences pour les patients: ces décisions peuvent leurs (re)donner santé et qualité de vie, mais elles peuvent aussi les tuer. Toutefois, la condition préalable à la mise en place du dossier médical électronique est que tous les acteurs travaillent avec la même infrastructure, ce qui permet d'éviter les doublons (par exemple deux fois le même examen). «Il s'agit en fait de l'un des objectifs du dossier électronique du patient», déclare Peter Durtschi. Si les hôpitaux et les maisons de retraite sont désormais obligés de tenir un dossier électronique du patient, les médecins n'y sont pas encore légalement tenus.

Les patients ont donc bien raison de s'adresser aux pharmaciennes et pharmaciens pour obtenir des médicaments, car ceux-ci gèrent le dossier du patient. «Les dossiers restent entre nos mains à la pharmacie, et les tiers n'y ont pas accès», conclut Peter Durtschi, écartant ainsi toute préoccupation relative à la protection des données.

DER RAT LE CONSEIL

Peter Durtschi, Battenberg-Apotheke, Biel/ Pharmacie Battenberg, Bienne

«Patientinnen und Patienten sollten sich eine Stammapotheke suchen, wo sie ihre Medikamente beziehen. Die Apotheke kennt die Wechselwirkungen von Medikamenten und weiss dank des Patientendossiers, welche Arzneimittel für den Patienten verträglich sind. Das korrekte Führen des Dossiers gehört zur Sorgfaltspflicht unseres Berufes. Sobald eine Apothekerin oder ein Apotheker rezeptpflichtige Medikamente aushändigt, ist er verpflichtet, ein Patientendossier anzulegen. Es ist auch von Vorteil, wenn Patienten mitdenken: Haben sie Kenntnis ihrer Penicillin-Allergie und erhalten vom Arzt ein Antibiotikum, sollten sie ihn über die Allergie informieren und fragen, ob sie das bestimmte Antibiotikum vertragen.»

«Patientes et patients doivent chercher une pharmacie de confiance, dans laquelle ils se procurent tous leurs médicaments. La pharmacie connaît les interactions entre les médicaments et, grâce à une relation personnelle souvent de longue durée et au dossier du patient, elle sait quels médicaments il tolère. La gestion correcte du dossier fait partie du devoir de diligence de notre profession. Dès qu'un pharmacien remet des médicaments sur ordonnance, il est tenu de gérer le dossier du patient. Il est cependant bon que les patients réfléchissent aussi par eux-mêmes: par exemple, s'ils savent qu'ils sont allergiques à la pénicilline et reçoivent un antibiotique du médecin, ils doivent l'informer de l'allergie et lui demander s'ils tolèrent cet antibiotique précis.»

NEWS

Die Zahl der Organspenderinnen und -spender in der Schweiz lag 2020 mit 146 Spenden rund 7 Prozent tiefer als im Vorjahr. Gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) hatte die Covid-Pandemie einen negativen Effekt auf den Spendenbereich. Die Anzahl Organspenden durch Verstorbene ist im Vergleich zum Vorjahr von 157 auf 146 zurückgegangen. Es wurden 459 postmortal gespendete und 83 lebend gespendete Organe transplantiert.
Total haben dadurch in der Schweiz 519 Empfänger eine Organspende erhalten. Die Spendenrate pro Million Einwohnerinnen und Einwohner ist in den letzten Jahren von 13,7 im Jahr 2013 auf 17 im Jahr 2020 gestiegen.

Avec 146 dons en 2020, le nombre de donneurs d'organes en Suisse a reculé d'environ 7% par rapport à l'année précédente. Selon l'Office fédéral de la santé publique (OFSP) la pandémie de COVID-19 a eu un effet négatif sur les dons. Le nombre de dons d'organes par des personnes décédées a reculé de 157 à 146 par rapport à l'année précédente. 459 organes prélevés sur un donneur décédé et 83 organes prélevés sur un donneur vivant ont été transplantés. Au total, en Suisse, 519 personnes ont reçu un don d'organe. Le taux de don par million d'habitants est passé de 13,7 en 2013 à 17 en 2020.

APOTHEKERVEREIN BIEL UND UMGEBUNG
SOCIÉTÉ DES PHARMACIENS DE BIENNE ET ENVIRONS

IHRE APOTHEKE –
die erste Anlaufstelle für alle Gesundheitsfragen.

VOTRE PHARMACIE –
pour toute question de santé.

Dienstapotheken
Pharmacies de service

0842 24 24 24
Offene Apotheken
www.notfall-biel.ch
Pharmacies ouvertes
www.urgences-bienne.ch

BIEL / BIENNE

Amavita Apotheke Dr. Steiner AG	Bahnhofstrasse 9	
Gumy Daniel	058 851 35 61	
Amavita Apotheke Stern	Collègegasse 17	
Ghaemi Fatemeh	058 851 32 35	
Apotheke 55	Bahnhofstrasse 55	
Zingg Hanspeter	032 322 55 00	
Apotheke zur Mühlebrücke	Kanalgasse 1	
Jolissaint Fernand	032 322 41 40	
Battenberg Apotheke	Mettstrasse 144	
Durtschi Peter	032 341 55 30	
Apotheke Dr. Hysek	Bözingenstr. 162	
Dr. Hysek Cédric	032 345 22 22	
Dufour Apotheke	Rue Dufour 89	
Boillat Yves	032 342 46 56	
Pharmacie Dr. Hilfiker	Bahnhofplatz 10	
Hilfiker Marc-Alain	032 323 11 23	

BRÜGG

Dorfapotheke Brügg	Bielstrasse 12	
Schudel Christoph	032 373 14 60	

NIDAU

Schloss Apotheke Nidau	Hauptstrasse 30	
Favre Karin	032 331 93 42	

IPSACH

Dorf Apotheke Ipsach	Hauptstrasse 17	
Koch Andreas	032 333 15 33	

LYSS

Apotheke Lyssbach	Steinweg 26	
Kummer Anne	032 384 54 54	
Bahnhof-Apotheke Lyss	Bahnhofstrasse 6	
Friedli Daniela	032 384 13 70	

AARBERG

Toppharm Apotheke im Stedtli	Stadtplatz 52	
Thomet Angela	032 391 71 61	
Toppharm Apotheke im Center	Bahnhofstrasse 11	
Laubscher Daniela	032 391 71 67	

Verena Saraf bemängelte, dass in den Bussen der Bieler Verkehrsbetriebe an den Haltestellen die Türen nicht immer geöffnet wurden, um zu lüften. Das scheint sich nun geändert zu haben. Verena Saraf

Dankt

Innerhalb von zweieinhalb Wochen ist eingetroffen, was ich so nicht erwartet hätte: Die meisten Buslenkerinnen und -lenker öffnen jetzt die Türen an den Haltestellen. Die Direktion der Bieler Verkehrsbetriebe hat darauf verwiesen, dass die automatische Türöffnung eine Annweisung an das Fahrpersonal sei.
Auf der Porter-Linie hat die Buslenkerin geöffnet und gewartet, bis ich ausgestiegen war, und mir noch zugewinkt. Das kam so sympathisch herüber zu Zeiten der stressigen, nervigen Pandemie. Ich bedanke mich im Namen aller ÖV-Nutzer bei der VB-Direktion und dem Fahrpersonal für diese positive Veränderung.

Verena Saraf, Port

Lucien Droz kritisiert die

Pandemie-Politik

In letzter Zeit sind in der Rubrik «Echo» verschiedentlich Leserbriefe erschienen, in denen sinngemäss ausgeführt wurde, die behördlichen Massnahmen dienten der Gesundheit der Bevölkerung, weshalb sie solidarisch zu akzeptieren und zu befolgen seien. Dazu folgende Bemerkungen:
Die Krankheit Covid-19 ist punkto Gefährlichkeit (Schwere, Ansteckung) völlig vergleichbar mit einer mittelschweren saisonalen Grippe. Nur die wenigsten, bei denen der PCR-Test positiv anschlägt, erkranken überhaupt, davon nur wenige schwerer, davon weiter nur ein Bruchteil so schwer, dass sie sterben (Fallsterblichkeit zwischen 0,05 und 1 Prozent der allgemeinen US-Bevölkerung, so geschätzt im April 2020 durch Prof. Ioannidis, Stanford University; gemäss WHO sind weltweit etwas über eine Million Menschen daran gestorben, bei einer Weltbevölkerung von 7,8 Milliarden macht dies 0,14 Prozent, was der saisonalen Grippe entspricht). Hatten wir bei den vielen früheren Grippewellen jemals unter derartigen behördlichen Repressionen zu leiden wie seit dem letzten Jahr?
PCR-Test: Er ist der Dreh- und Angelpunkt der gegenwärtig herrschenden Seuchendiktatur. Seine Untauglichkeit als Diagnosemittel wurde vom Erfinder des PCR-Verfahrens ausdrücklich betont. Ein internationales Forscherteam hat seither den von Prof. Drosten entwickelten PCR-Test, mit dem wir auch hierzulande drangsaliert werden, demontiert (Review report Corman-Drosten et al. Eurosurveillance 2020). Ein positives Testergebnis sagt nichts aus über Krankheit, d. h. Infektiosität, zudem führt der Test, so wie er bei uns meist angewendet wird (40 und mehr Vervielfältigungszyklen), zu einer hohen Anzahl falsch-positiver Ergebnisse. Trotzdem werden positiv Getestete ungerührt weggesperrt (Quarantäne, Isolation).
Kritisch zu hinterfragen wären etliche weitere Punkte dieser Pandemie-Hysterie. Dafür fehlt hier der Platz. Zu erwähnen ist das offensichtliche Ziel der Pandemieveranstaltung: die «heilbringende» Impfung, die uns nun, nach beispiellos abgekürzten Zulassungsverfahren durch eine penetrante Behördenpropaganda als «wirksam» und «sicher» aufgenötigt werden soll. Es ist eine neuartige Gen-Impfung, über deren langfristige Auswirkungen auf den Organismus noch keine belastbaren Erkenntnisse vorliegen. Doch was solls, die Labormäuse sind wir, jedenfalls, wenn wir uns impfen lassen! Sieht so eine verantwortungsvolle behördliche Gesundheitspolitik aus?

Lucien Droz, Aarberg

Astrid Kirsch zu Leserbriefen in den BIEL BIENNE-Ausgaben vom 27./28. Januar und 2./3. Februar betreffend die

Vogel-fütterung

Es ist sehr falsch, beispielsweise Tauben zu füttern, denn sie können Krankheiten übertragen. Zudem beschmutzen sie die Häuser. Einmal hatte ich sogar Eier von Tauben in meinen Blumentöpfen auf dem Balkon.
Die Verwaltung musste überall Netze anbringen, weil so «dumme Hühner» die Tauben mit Brot gefüttert haben. Ausserdem ist das Füttern verboten. Und dann dieser Dreck und Lärm, Horror! Also: nicht füttern!

Astrid Kirsch, Biel

Urs Siegenthaler schreibt im Zusammenhang mit Covid-19 von einer «unheimlichen

Doppel-moral»

Seit langer Zeit werden in der Schweiz jährlich ca. 10 000 Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt. Politik und Gesellschaft nehmen das grossmehrheitlich ohne Reaktion als gegeben hin. Das sind pro Jahr 10 000 meuchlings beseitigte potenzielle Menschenwesen mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von über 80 Jahren. Demgegenüber beklagt man nun seit einem Jahr ebenfalls gegen 10 000 Menschen, die an oder mit (welch unerträglich unexakten Diagnose der Todesursache) Covid-19 gestorben sind. Das Durchschnittsalter dieser Menschen betrug 86 Jahre, also über der Lebenserwartung. Dies führte zu einer seit dem Zweiten Weltkrieg nie dagewesenen Panikreaktion mit unverhältnismässigen Massnahmen und den jetzt bekannt werdenden Kollateralschäden auf allen Ebenen, welche die ganze nachfolgende Generation beschäftigen werden.
Dieselben politischen Kreise, welche die Abtreibung befürworten, klagen nun mit geheuchelter Doppelmoral diejenigen quasi des Mordes an, welche die Corona-Massnahmen wie Lockdown, Maske für Kinder in den Schulen, Restaurantschliessungen etc. kritisch hinterfragen und einen forcierten Ausstieg wünschen. Ebenso erstaunlich ist die Tatsache, dass jene Gruppierung, welche sich mit aller Kraft gegen gentechnisch veränderte Nahrung auflehnt, nun kritiklos eine gentechnisch bearbeitete Impfung (mRNA), die ungenügend lange geprüft wurde, ohne Wimperzucken akzeptiert. Das alles wirkt eigentlich beinahe schizophren.
So kommt man auf die Idee, weil das Ganze ja international ähnlich abläuft, dass unter dem Vorwand gesundheitlicher Vorsorge eine radikale Umformung der Gesellschaft, die Abschaffung der Freiheit, eine Einführung des Überwachungsstaates und ein Seuchensozialismus vorangetrieben werden.
Alexander Mitscherlich zeigte im letzten Jahrhundert auf, zu welch gefährlichem Instrument die Medizin im Griff politischer, ideologischer und ökonomischer Kräfte werden kann. Wo sind die schweigenden Lämmer?

Dr. med. Urs Siegenthaler, Port

Verstehen Sie Bärndütsch? Comprenez-vous le Bärndütsch?

binang = beieinander/ensemble
challe = gerinnen/coaguer
chrose = krachen//s'écrouler
Chemp = Stein/pierre
glüschtele = lüstern sein/envier
gattig = Art/sorte
Härdöpfustock = Kartoffelstock/ purée de pommes de terres

Auflösung von Seite 7.
Solution de la page 7.

MON PAYS, MA RECETTE
NOUVELLE ÉMISSION SUR TELEBIELINGUE

Notre région regroupe plus de 150 nationalités, toutes cuisinent!

Vous désirez apprendre à préparer un *Bobo de Camarao*? Comment se prépare un *Telečja Petra*? Ou comment plier un *samsa*? Pour vous faire partager ces recettes, TeleBielingue a invité Evange originaire du Brésil et vivant à Bienne, Alex, de Nidau et originaire de Slovénie, et la Tunisienne Imen, vivant également à Bienne avec sa famille. Découvrez de nombreuses autres personnes de la région avec des recettes savoureuses et des histoires passionnantes de leur pays d'origine dans notre nouvelle émission MON PAYS, MA RECETTE.

DIFFUSION:
Tous les samedis du 6 mars au 24 avril et du 6 novembre au 25 décembre 2021 à 19h en allemand et à 19h30 en français.

WICHTIGE NUMMERN — NUMÉROS IMPORTANTS

- NOTRUF POLIZEI / POLICE SECOURS: **117**
- FEUERALARM / FEU: **118**
- STRASSENHILFE / SECOURS ROUTIER: **140**
- ÄRZTE / MÉDECINS: **0900 900 024**
  Fr. 1.95 / Min. aus dem Festnetz
- MOBILE ÄRZTE: **061 485 90 00** (gratis)
- ZAHNÄRZTE / DENTISTES:
  0900 903 903 Fr. 1.95.– / Min. aus dem Festnetz
- APOTHEKEN / PHARMACIES: **0842 24 24 24**
- NOTRUF AMBULANZ / AMBULANCES: **144**
- TIERARZT / VÉTÉRINAIRE:
  0900 099 990 Fr. 2.– / Min. aus dem Festnetz

NOTFALLDIENSTE / *URGENCES*

- TÄUFFELEN-ERLACH, LYSS-WORBEN-BUSSWIL, AARBERG-BÜREN: Notfall: **0900 144 111**
  Fr. 2.08 / Min. aus dem Festnetz
- *COURTELARY ET BAS-VALLON , PÉRY, ST-IMIER, HAUT-VALLON, RENAN, SONVILIER, VILLERET, urgences:* **032 941 37 37**
- *MOUTIER, médecin de garde:* **032 493 11 11**
  LA NEUVEVILLE, médecin de garde:
  0900 501 501 *Fr. 2.– / Min. depuis le reseau fixe*
- *PLATEAU DE DIESSE, permanence téléphonique:*
  0900 501 501 *Fr. 2.– / Min. depuis le reseau fixe*
- *SAINT-IMIER, urgences et ambulance pour le Haut et Bas-Vallon jusqu'à Sonceboz et Tramelan:*
  032 942 23 60
- *SAINT-IMIER et HAUT-VALLON: RENAN, SONVILIER, VILLERET, urgences médicales:* **089 240 55 45**
- *SAINT-IMIER et BAS VALLON:* **032 941 37 37**

NOTFALLDIENSTE / *URGENCES*

- *SAINT-IMIER, pharmacie de service: le no* **032 942 86 87** ou **032 941 21 94** renseigne.
- *TAVANNES, Service de garde médical de la vallée de Tavannes:* **0900 93 55 55** Fr. 1.99.–/min.
- *TRAMELAN, urgences médicales:* **0900 93 55 55**
  Pharmacies: H. Schneeberger: **032 487 42 48**
  J. von der Weid: **032 487 40 30**
- Schweiz. Rettungsflugwacht: **14 14**
  Sauvetage par hélicoptère: **14 14**
  (depuis l'étranger **0041 333 33 33 33**)
- Vergiftungen: Tox-Zentrum Schweiz /
  Intoxications: Centre suisse anti-poison:
  145 oder **044 251 51 51**
- Bereich Elektrizität / Département Electricité:
  032 321 12 12
- Bereich Gas / Département Gaz: **032 321 13 13**
- Bereich Wasser / Département Eau: **032 321 13 13**

PIKETTDIENSTE / *SERVICES DE PIQUET*

- BKW Bernische Kraftwerke /
  FMB Forces motrices bernoises:
  Pikettdienst / *service de piquet:*
  0844 121 175
- Strasseninspektorat / *Inspection de la voirie, fuites diverses:*
  032 326 11 11
- Rohrreinigungs-Service /
  Service de nettoyage des canalisations, 24/24,
  Kruse AG, Biel: **032 322 86 86**
  Bolliger: **032 341 16 84**
  Kruse AG, Region: **032 351 56 56**
  Liaudet Pial AG, Worben:
  032 384 58 78
- KANALMEISTER AG, Worben,
  032 373 41 46
- WORBEN, Wasserversorgung
  SWG: **032 384 04 44**

Apotheken Notfalldienst

ausserhalb der Öffnungszeiten **0842 24 24 24**

Fr. 1.95.– / Min. aus dem Festnetz

www.notfall-biel.ch
www.urgences-bienne.ch
www.notfall-seeland.ch

DER GUTE TIPP — LE BON TUYAU

NETTOYAGES
NUZZOLO REINIGUNGEN GmbH
Bahnhofstrasse 14
3293 Dotzigen
Lieferung + Transport gratis
032 365 51 73
079 411 96 26
contact@nuzzolo.ch I www.nuzzolo.ch

Tapis d'orient
Fr. 28.–/m²
Tapis tendu
Fr. 10.–/m²

• Flughafentransfer
TAXI
METRO & JOKER
BIEL-BIENNE
metrogroupch@gmail.com
032 333 77 77
032 341 41 41
Täglich 24h für Sie da!
• Behindertentransport

La Palette ist ein Betrieb der Gemeinnützigen Gesellschaft Biel

Umzüge &
Räumungen
Gratis
Abholdienst
und mehr.

032 322 10 49
Obergasse 13 2502 Biel
www.lapalette.ch

TAKE OFF
www.ballonfahren.ch
Infos & Reservationen 079 601 92 90
BALLOON AG

Nettoyages, déménagements et débarras, cave, grenier, garage et maison.
- Devis gratuit
- Unverbindliche Offerte
- Agent de propreté certifié
- Eidg. Dipl. Gebäudereiniger

079 962 30 49
info@jfk-nettoyage.ch
Reinigungen, Umzüge, Räumungen, Keller, Estrich, Garage und Häuser.

Verzweifelt?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.
Beratung per Mail/Chat: www.143.ch
Tel 143
Die Dargebotene Hand
Spendenkonto 30-14143-9

COIFFURE
Flora
Chez Giovanni
Uomo & Donna
Florastrasse 32 Biel-Bienne 032 323 36 41

Rino Nettoyage Reinigung
Biel-Bienne / Moutier
Tél. 032 852 06 06
• Débarras • Nettoyage
• Nettoyage de fenêtre pour ménage privé • Entretien de jardin
www.rino-nettoyage.ch

BONHÔTE
BANQUIERS DEPUIS 1815
Mühlebrücke 3, Pont-du-Moulin, 2501 Biel/Bienne

PORTRÄT

Luca Longo

Im Rampenlicht

Der 20-jährige Neuenstädter ist zum Präsidenten der Legislative gewählt worden, weil der Freisinnige trotz seines jungen Alters ein weiser und aufgeklärter Mann ist.

VON ISABELLE WÄBER

Luca Longo spielte in seiner Rede als neuer Präsident des Neuenstädter Parlamentes (Generalrat) auf den 7. Februar 1971 an: Der Zeitpunkt der Annahme des Frauenstimmrechts. In seiner Rede erzählte er von der Fakultät für Geisteswissenschaften an der Universität Neuenburg, wo er studierte. Diese trägt seit 2018 den Namen «Tilo Frey», eine Hommage an das politische Engagement einer Frau und all derjenigen, die ihr folgten.

Kalibrieren. Der 20-Jährige mit süditalienischen Wurzeln – seine Grosseltern kamen in den 1960er-Jahren aus Apulien und den Abruzzen nach Biel – verkörpert Integration und den Wunsch, etwas zu bewegen. Nur ein Jahr nach seinem Eintritt ins Parlament von Neuenstadt 2019 wird der Freisinnige Vize-Präsident. «Ich habe Affinitäten zur Weinwirtschaft und Geschäftswelt sowie zu Institutionen wie dem Regionalpark Chasseral.»

Ab der nächsten Parlamentssitzung am 31. März amtet Longo als Präsident des Neuenstädter Parlamenges: «Ich will die demokratische Debatte so unparteiisch wie möglich vorantreiben und gleichzeitig sicherstellen, dass die Meinung aller gehört wird. Zudem will ich Platz machen für junge Leute», lächelt Longo, der die Debatten der 35 Parlamentarierinnen und Parlamentarier «kalibrieren» will. Mehr als die Hälfte davon sitzt zum ersten Mal im Generalrat. Mit dem Einzug der Grünen und jenem der SVP hat das Parlament nun fünf Fraktionen: Zu den «Neuen» kommen die FDP, die Forums-Gruppe und die SP.

Für das Programm der kommenden Legislatur prognostiziert Longo «insbesondere mit der Ankunft der Grünen in der Exekutive» Veränderungen in der Raumplanung. Darüber hinaus könnten die «bemerkenswert stabilen» Finanzen respektive die Steuern wegen der aktuellen Corona-Krise belastet werden.

Master. Im Juni wird der Student der Humangeografie und Informationswissenschaften den Hörsaal verlassen, jedoch aktiv an der Hochschule tätig bleiben. Longo ist unter anderem Studentenvertreter im Rat der Fakultät für Geisteswissenschaften. «Ich beteilige mich auch an der Entwicklung des Studienplans in meinem Fach für die kommenden Jahre.»

Longo plant, einen Master in Medien und Kommunikation zu machen, «jedoch nicht vor 2022, nachdem ich die Rekrutenschule abgeschlossen habe». In der Zwischenzeit hat der Medienbegeisterte Praktika in der audiovisuellen Produktion absolviert und arbeitet gelegentlich in Live-Performance-Produktionen mit.

Regie. Longo mag das Scheinwerferlicht besonders, um es auf andere zu richten. Während des Gymnasiums in Biel kletterte der Schüler auf Leitern, um die Beleuchtung einzurichten und sich um die technischen Aspekte von Vorführungen oder anderen Anlässen der Schule zu kümmern. Für seine Aktivität und sein Engagement wurde er 2018 nach seinem Bachelor schliesslich auch mit einem Preis ausgezeichnet.

Seine Erfahrung als Regisseur und Beleuchter hat es ihm ermöglicht, mit seiner Tante, der Bieler Komikerin «Anna Yva», zusammenzuarbeiten. «Sie hat es mir ermöglicht, mit ihr zu arbeiten, seit sie auf der Bühne steht.» Longo, der «ausgefallenen Humor» mag, war in der Folge auch für weitere Stand-Up-Comedians aus der französischsprachigen Schweiz tätig. «Ich bin auch Produktionsassistent. Ich bin derjenige, der aufpasst, dass alles für alle gut läuft», fasst Longo zusammen. Dank seines Charmes erhielt er einen der drei Stadt-Schlüssel von Neuenstadt. Diesen wird er dem Organisationskomitee des Winzerfestes Anfang September übergeben – sofern Bacchus nicht vom Coronavirus heimgesucht wird.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Luca Longo präsentiert als «höchster» Neuenstädter den symbolischen Stadtschlüssel.

PORTRAIT

Des coulisses à la lumière

À 20 ans, le Neuvevillois a été élu premier citoyen de sa commune. Le Conseil général en a fait son président le 10 février dernier car, en dépit de son jeune âge, le PLR est un jeune homme avisé et éclairé.

PAR ISABELLE WÄBER

Soucieux de ses pairs et de l'actualité, Luca Longo y a fait allusion au 7 février 1971, date d'adoption du suffrage des femmes, dans son discours de nouveau président du Conseil général de La Neuveville: «(…) L'adresse de ma faculté des Lettres et Sciences Humaines de l'Université de Neuchâtel porte le nom 'Tilo Frey' depuis 2018. Un lieu rendant hommage au courage politique d'une femme au nom de toutes celles qui lui ont succédé (…)»

Calibrer. Le jeune homme aux racines sud-italiennes – ses grands- parents sont venus des Pouilles et des Abruzzes à Bienne dans les années 60 –, incarne l'intégration et la volonté de faire bouger les lignes. Un an seulement après son entrée au Parlement neuvevillois en 2019, le jeune PLR en devient le vice-président. Il a été appelé par un parti, dont il défend les idées au niveau local. «J'ai des affinités avec l'économie viticole, commerciale et des institutions comme le Parc Chasseral.»

Dès la séance du 31 mars prochain, le nouveau premier citoyen laissera les autres s'exprimer. «Pour faire avancer le débat démocratique avec le plus d'impartialité possible, tout en laissant s'exprimer les opinions de chacun. Place aux jeunes», sourit celui qui entend «calibrer» les débats des 35 parlementaires, dont plus de la moitié siègent pour la première fois!

Ceux-ci forment désormais cinq fractions avec l'entrée des Verts et de l'UDC en plus des traditionnels PLR, Forum et PS. Au programme de cette législature, le jeune homme pronostique des changements dans la gestion du territoire communal, «notamment avec l'arrivée des Verts». Par ailleurs, les finances de la commune, «d'une stabilité remarquable», et avec elles les impôts, pourraient être grevés par la crise actuelle.

Master. En juin prochain, cet étudiant en Géographie humaine et en Sciences de l'information quittera les bancs de l'Uni, tout en y restant actif. Il est, entre autres, représentant des étudiants au Conseil de la Faculté des Lettres et Sciences humaines. «Je participe par ailleurs à l'élaboration du plan d'études des prochaines années dans ma filière.»

Quant à l'après, il y pense déjà, puisqu'il envisage de se lancer dans un Master dans le domaine des médias et de la communication, «mais pas avant 2022, après l'école de recrue». En attendant, ce passionné de médias a effectué des stages dans la production audiovisuelle et travaille ponctuellement dans des productions de spectacles vivants.

Déclaré. Luca Longo aime par ailleurs la lumière des projecteurs, mais pour mieux la diriger sur les autres. Alors qu'il était au Gymnase à Bienne, l'étudiant «grimpait sur des échelles» pour installer l'éclairage et s'occuper de la technique des spectacles et autres conférences de l'établissement. Il a d'ailleurs reçu le «Prix de la Conférence des maîtres» pour cette activité et son engagement en 2018, à l'issue de ses études.

Son expérience de régisseur et d'éclairagiste lui a permis d'œuvrer aux côtés de sa tante, l'humoriste biennoise «Anna Yva». «Elle m'a donné la chance de travailler avec elle depuis ses débuts sur scène.» Par la suite, le Neuvevillois qui aime «l'humour décalé» a été amené à côtoyer des pointures romandes du stand up. «Je suis par ailleurs chargé et assistant de production. C'est moi qui veille à ce que tout se passe bien pour tout le monde», résume celui dont l'entregent lui a permis de se faire prêter – le temps de la photo – l'une des clés de sa ville, celles-là même remises au comité de la Fête du Vin début septembre… si le coronavirus ne vient pas gripper Bacchus d'ici là!

Premier citoyen, Luca Longo tient la clé de La Neuveville: «J'entends faire avancer le débat démocratique avec le plus d'impartialité possible.»

PEOPLE

PHOTO: Z.V.G. ARDAVAN HATAMI

Mit seinem besinnlichen Tastenspiel führt der Bieler Pianist Nicolas Engel, 35, die Hörenden in eine meditative Sphäre. Die Noten auf dem im November erschienenen Album, «Home II», fliegen wie Vögel, scheinbar schwerelos. «‚Home I' ist während der ersten Corona-Welle erschienen, ‚Home II' während der zweiten Welle. Das Klavierspiel ist minimal und lässt so viel Raum für Gefühle. Nicolas Engel besuchte die Hochschule Musik in Luzern und erlangte den Bachelor im klassischen Klavier und den Master in Musikpädagogik. «Nach meinem Studium habe ich mich der experimentellen Improvisation gewidmet, um danach zu eher klassischeren, persönlicheren Kompositionen zurückzukehren.» Engel spielte Piano in den Strassen, interpretierte «Musik für jedermann» und lancierte schliesslich ein Crowdfunding mit dem Ziel, einmal einen Steinway-Flügel zu kaufen. «Die Hälfte der benötigten finanziellen Mittel habe ich nun, jetzt mache ich eine Pause.»
www.nicolasengel.ch TL

Les touches contemplatives du piano de Nicolas Engel, 35 ans, emportent la tête dans les arcanes de la méditation. Les notes du nouvel album du pianiste biennois, «Home II» sorti en novembre 2020, s'envolent comme des oiseaux et voyagent en apesanteur, libres comme l'air. «'Home I' est sorti lors du premier confinement et 'Home II' pendant la seconde vague. Du piano minimal avec beaucoup d'espace et de sensation. Lorsque je joue une note, je la suis jusqu'au bout.» Nicolas Engel a suivi les cours de la Haute École de musique de Lucerne où il a obtenu un Bachelor en piano classique et un Master en pédagogie musicale. «Après mes études, j'ai touché à l'improvisation expérimentale, puis je suis revenu à des compositions plus classique, plus personnelles.» Il a joué du piano dans la rue, interprétant ce qu'il appelle «de la musique pour tout le monde», et a lancé un financement participatif dont l'objectif reste l'achat d'un piano Steinway. «J'ai collecté la moitié et maintenant je fais une pause.»
www.nicolasengel.ch TL

PHOTO: Z.V.G.

Yves Schott, 39, präsentiert ab diesem Monat die «TeleBielingue»-Sendung «Info» auf Deutsch. Der wortgewandte Berner ist seit 2017 hauptberuflich als Chefredaktor bei Berns Wochenzeitung «Bärnerbär» tätig. Mediale Erfahrungen sammelte er zuvor unter anderem bei verschiedenen Radiosendern, als SRF-Redaktor bei «Glanz &Gloria» sowie als Moderator von Anlässen wie etwa der «Miss Bern»-Wahl 2019. Ein Blick auf Schotts Webseite (*www.yvesschott.ch*) enthüllt sein Talent als Stimmenimitator diverser Schweizer Persönlichkeiten. Schott studierte nach der Matura an der Uni Freiburg Zeitgeschichte und im Nebenfach Medien- und Kommunikationswissenschaften, blieb dann aber vor dem Lizenziat «im Medienkuchen hängen». Seine Freizeit verbringt der Journalist mit Lesen, Sport, Wandern oder seinen Freunden, von denen sich auch in der Seelandmetropole und in Lyss welche finden. MM

Yves Schott, 39 ans, présentera l'émission Info en allemand sur TELEBIELINGUE à partir de ce mois. Ce Bernois à la langue bien pendue travaille principalement comme rédacteur à l'hebdomadaire «Bärnerbär» depuis 2017. Auparavant, il a acquis une expérience médiatique dans diverses stations de radio, en tant que rédacteur en chef de la SRF pour «Glanz & Gloria» et en tant que présentateur d'événements tels que le concours «Miss Berne» 2019. Un coup d'œil sur son site web (*www.yvesschott.ch*) révèle son talent d'imitateur de diverses personnalités suisses. Yves Schott a étudié l'histoire contemporaine à l'Université de Fribourg après avoir obtenu sa Maturité et s'est spécialisé dans les Sciences des médias et de la communication, mais il a été happé par le monde médiatique avant d'obtenir son diplôme. Le journaliste passe son temps libre à lire, faire du sport, de la randonnée ou avec ses amis, dont certains se trouvent dans la métropole du Seeland et à Lyss. MM

BIRTHDAY TO YOU

Sascha Neuenschwander, Leiter Marktgebiet Valiant Bank AG, Biel, wird diesen Mittwoch 46-jährig; responsable marché Banque Valiant, Bienne, aura 46 ans mercredi.

Heinz Keller, ehem. Direktor Bundesamt für Sport in Magglingen, Twann, wird diesen Donnerstag 79-jährig; ancien directeur Office fédéral du sport de Macolin, Douanne, aura 79 ans jeudi.

Bernhard Leuenberger, Stadtrat FDP, Biel, wird diesen Sonntag 65-jährig; conseiller de Ville PLR, Bienne, aura 65 ans dimanche.

…SMS…

Ramon Tanner hat seinen Vertrag beim EHC Biel um zwei weitere Jahre bis April 2023 verlängert. Der Stürmer ist 2018 vom HC Davos zum EHC Biel gewechselt und hat seither zwecks Weiterentwicklung viele Spiele in der Swiss League beim HC La Chaux-de-Fonds bestritten. In der laufenden Saison gehört er fix zum Kader der 1. Mannschaft des EHC Biel. **Fredy Faul** (SVP) ist als Erlacher Gemeinderat zurückgetreten. Sein Nachfolger ist noch unbekannt.

…SMS…

Thomas Bernhard Spycher rejoint la Banque Bonhôte & Cie SA à Bienne en qualité de gestionnaire de clientèle privée dès le 1er mars 2021. Âgé de 54 ans, il est marié et père de deux enfants adultes. Actif sur la scène associative et politique locale, il est membre du Conseil de Ville de Nidau depuis plus de 20 ans. **Soumaya Romdhani** (Verts) a démissionné du Conseil de Ville de Nidau. Elle sera remplacée par **Christoph Meyer.**.